



BETRIEBSANLEITUNG



Heizeinsatz

WASSERTECHNIK
PROFI W 7 GL | PROFI W 7 | PROFI W 12

Schmid[®]
MADE IN GERMANY
www.camina-schmid.de



Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck, Vervielfältigung und Weitergabe, auch auszugsweise, sind ohne schriftliche Genehmigung der Camina & Schmid Feuerdesign und Technik GmbH & Co. KG nicht gestattet.

Der Inhalt der Betriebsanleitung wird zur Herausgabe als sachlich richtig eingeschätzt, er ist aber Aktualisierungen und Änderungen unterworfen, um festgestellte Mängel zu beheben oder Konstruktionsänderungen zu folgen.

Wir machen richtig Feuer!

Wir bei Camina & Schmid haben die perfekte Auswahl für Ihr Zuhause und Ihre persönlichen Bedürfnisse. Von schneller bis hin zu langanhaltender Wärme, von großer bis hin zu einer kleinen Glaskeramik. Bei uns finden Sie Feuer, das sich Ihrem Lebensstil anpasst.

Sie haben sich für einen Heizeinsatz mit Wassertechnik entschieden, der Ihnen langfristig wohlige Wärme beschert, Ihre Zentralheizung entlastet und Ihnen ein gemütliches Wohngefühl verleiht.

Wir sind davon überzeugt, dass Sie die richtige Entscheidung getroffen haben.



Kamineinsätze



Heizeinsätze



Kaminkassetten



Grundöfen



Schmid Multi-Regelung



Gas-Kamineinsätze



Speicherstein-Anlagen



Heizeinsatz

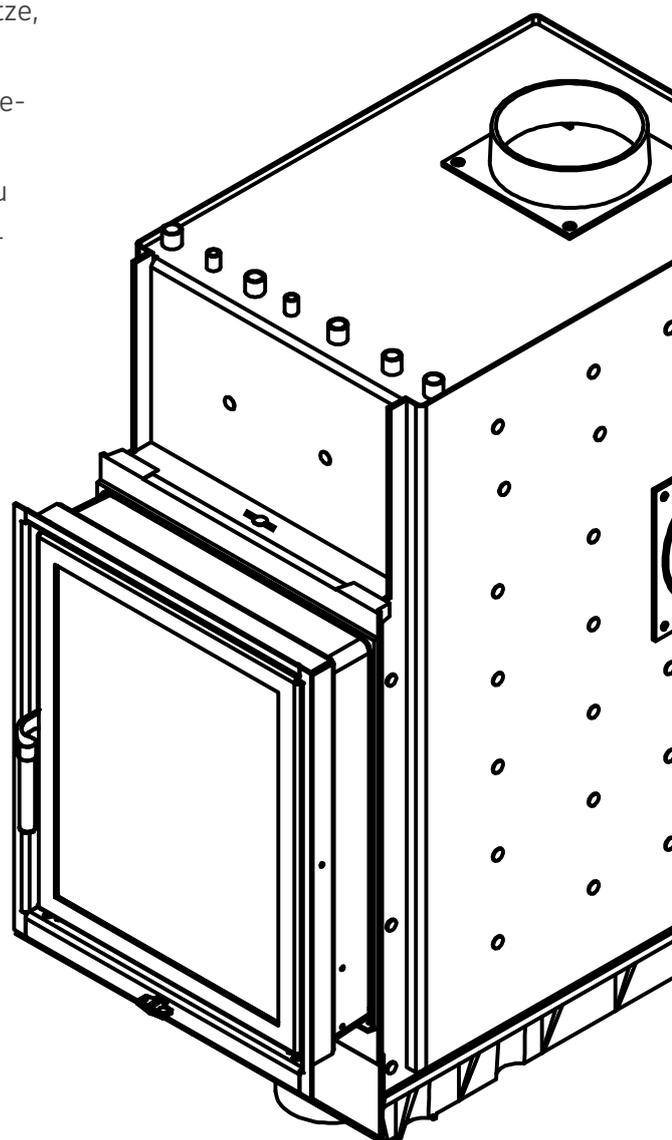
Feuer ist dort, wo wir zuhause sind.
In der Familie, bei Freunden und natürlich
auch bei uns im Unternehmen.

Überall dort, wo maximale Präzision, Ästhetik und hohe Belastbarkeit gefordert werden, fühlen wir uns zuhause. Dabei haben wir eine klare Vorstellung davon, was Qualität für uns bedeutet. Wir, als inhabergeführtes Unternehmen, ermöglichen handwerklich gefertigte und herkunftsgeprägte Heizprodukte. Heizeinsätze, die Ihr Vertrauen wecken, geborgene Lebensfreude vermitteln und die ganze Vielfalt der deutschen Handwerkskunst präsentieren. Um zudem die Forderungen an uns selbst, auch an unsere Kunden weitergeben zu können, unterhält Camina & Schmid zu den Händlern, Lieferanten und Ofensetzern eine partnerschaftliche Beziehung, welche auch umweltschonende und qualitätssichernde Aspekte beinhaltet. Zusammen vermitteln wir Ihnen wichtige Pflege- und Betriebshinweise für eine umweltschonende und werterhaltende Nutzung Ihres Heizeinsatzes für Langlebigkeit und Beständigkeit.

Mit diesen Worten sagen wir Vielen Dank, dass Sie sich für unser Produkt entschieden haben und wünschen Ihnen viel Freude und wärmende Stunden mit Ihrem Heizeinsatz.



Mit herzlichen Grüßen
Anna Rokossa
(Geschäftsführerin)



Modellvarianten Front Profi Plus



- Profi W 7 GL
- Profi W 7



- Profi W 12



Modellvarianten Front Profi K



- Profi W 7 GL
- Profi W 7



- Profi W 12



Lieferumfang

- Thermische Ablaufsicherung (TAS)
- Reinigungsbürste
- Service-Box mit Betriebs- und Montageanleitung, Hitzeschutzhandschuh, Reinigungsmittel, Ofenlack-Spraydose, Spanschlüssel (nach Modellfront)

Modellvarianten Front Profi K Kristall



- Profi W 7 GL
- Profi W 7



- Profi W 12



Modellvarianten Front Profi R



- Profi W 7 GL
- Profi W 7



- Profi W 12



Optionales Zubehör

- SMR Abbrandregelung
- SMR Sicherheits-Controller
- SMR Kompakt-Station
- Universal-Traglager inklusive Verstellfüße
- waagerechter Abgang
- Verbrennungsluftstutzen (VLS)
- Außenbefeuerung (ABF)
- seitliche Abgasstutzen

Inhaltsverzeichnis

| | | | |
|---|-----------|---|-----------|
| 1. Sicherheit | 10 | 3. Brennstoffe | 21 |
| 1.1 Zu dieser Anleitung | 10 | 3.1 Unzulässige Brennstoffe | 21 |
| 1.2 Warnhinweise | 10 | 3.2 Zulässige Brennstoffe | 21 |
| 1.2.1 Symbole | 10 | 3.3 Scheitholz | 21 |
| 1.2.2 Personenschäden | 10 | 3.3.1 Empfohlene Restfeuchte | 21 |
| 1.2.3 Sachschäden | 10 | 3.3.2 Empfohlene Schichtung | 22 |
| 1.3 Sicherheitshinweise | 11 | 3.3.3 Heizverhalten von Holz | 22 |
| 1.4 Wichtige Informationen | 11 | 3.3.4 Heizwert des Holzes | 22 |
| 1.5 Zielgruppen | 11 | 3.3.5 Richtig trocknen und lagern | 22 |
| 1.5.1 Betreiber | 11 | 3.3.6 Trocknungsdauer | 23 |
| 1.5.2 Fachkraft | 11 | 3.4 Holzpresslinge | 23 |
| 1.6 Normen und Richtlinien | 11 | | |
| 1.7 CE-Kennzeichnung/Typenschild | 12 | 4. Vor dem Betrieb | 23 |
| 1.8 Bestimmungsgemäße Verwendung | 13 | 4.1 Transport | 23 |
| 1.8.1 Heizeinsätze | 13 | 4.1.1 Anlieferung | 23 |
| 1.8.2 Kessel | 13 | 4.1.2 Lagerung | 23 |
| 1.8.3 Abgaswärmeübertrager | 13 | 4.2 Installation und Abnahme | 23 |
| 1.8.4 Brennstoffe | 13 | 4.3 Inbetriebnahme | 24 |
| 1.8.5 Verbrennungsluftversorgung | 13 | 4.3.1 Erstinbetriebnahme durch | |
| 1.8.6 Geschlossener Betrieb | 13 | die Fachkraft | 24 |
| 1.8.7 Mehrfachbelegung | 13 | 4.3.2 Inbetriebnahme durch den Betreiber | 24 |
| 1.8.8 Reinigung, Wartung und Störungsbehebung | 13 | | |
| 1.9 Zu Ihrer Sicherheit! | 14 | 5. Bedienung | 25 |
| 1.10 Heizwasser-Technik | 15 | 5.1 Informationen zum Heizbetrieb | 25 |
| 1.11 Verhalten im Notfall | 16 | 5.2 Bedienelemente | 25 |
| 1.11.1 Im Brandfall | 16 | 5.2.1 Bedienelemente Fülltür | 25 |
| 1.11.2 Bei Schornsteinbrand | 16 | 5.2.2 Fülltür Außenbefuerung (optional) | 26 |
| 1.12 Brandschutz | 16 | 5.2.3 Fülltüren und Türgriffe | 26 |
| 1.12.1 Fußboden vor der Feuerraumöffnung | 16 | 5.2.4 Drehgriff „Zuluft“ | 26 |
| 1.12.2 Bauteile aus brennbaren Baustoffen | 17 | 5.3 Phasen des Heizvorgangs | 26 |
| 1.12.2.1 Innerhalb des Strahlungsbereiches | 17 | 5.4 Beschickung | 27 |
| 1.12.2.2 Außerhalb des Strahlungsbereiches | 17 | 5.4.1 Vorbereitung vor jedem Anheizen | 27 |
| 1.13 Sicherheitseinrichtungen | 18 | 5.4.2 Feuerraum befüllen | 27 |
| 1.13.1 Thermische Ablaufsicherung (TAS) | 18 | 5.5 Feuer anzünden | 27 |
| 1.13.2 Sicherheitsventil | 18 | 5.6 Abbrandphasen | 28 |
| 1.13.3 Sicherheits-Wasserwärmetauscher | 18 | 5.6.1 Phase 2.1: Anheiz- und Heizphase | 28 |
| | | 5.6.2 Phase 2.2: Leistungsphase | 28 |
| 2. Angaben zum Produkt | 19 | 5.6.3 Phase 2.3: Glutphase | 28 |
| 2.1 Aufbau Profi W | 19 | 5.7 Effizient Heizen | 29 |
| 2.1.1 Profi W 7/7GL | 19 | 5.7.1 Schritt 1: Phase 2.1 Anheiz- und Leistungsphase | 29 |
| 2.1.2 Gewicht und Abmessungen | 19 | 5.7.2 Schritt 2: Phase 2.3 Glutphase | 29 |
| 2.1.3 Profi W 12 | 19 | 5.8 Nach dem Abbrand | 29 |
| 2.2 Funktion | 20 | 5.8.1 Luftzufuhr schließen | 29 |
| 2.2.1 Feuerraum | 20 | 5.9 Rostlose Verbrennung | 30 |
| 2.2.2 Kessel | 20 | 5.10 Heizeinsatz wird zu heiß | 30 |
| 2.3 Heiztechnik und Umwelt | 20 | | |

| | | | | |
|------------|---|-----------|---|-----------|
| 5.11 | Heizen in der Übergangszeit..... | 30 | 16. Allg. Garantiebedingungen..... | 39 |
| 5.12 | Betriebspause..... | 30 | | |
| 6. | Angaben für den Störfall..... | 30 | | |
| 6.1 | Heizwasser-Kessel wird zu heiß..... | 30 | | |
| 6.1.1 | Handhabung im Störfall..... | 30 | | |
| 6.1.2 | Ausfall des Heizwasserkreislaufs..... | 30 | | |
| 6.1.3 | Thermische Ablaufsicherung löst aus..... | 30 | | |
| 7. | Pflege der Heiztechnik..... | 31 | | |
| 7.1 | Hinweise zur Pflege..... | 31 | | |
| 7.1.1 | Glaskeramik der Fülltür reinigen..... | 31 | | |
| 7.1.2 | Reinigung der Metalloberfläche..... | 31 | | |
| 7.1.3 | Asche entfernen..... | 31 | | |
| 7.2 | Tipps bei Störungen..... | 32 | | |
| 8. | Instandhaltungs-Tipps..... | 33 | | |
| 8.1 | Risse in der Brennraumauskleidung..... | 33 | | |
| 8.2 | Lackschäden..... | 33 | | |
| 9. | Wartung und Prüfung..... | 33 | | |
| 9.1 | Sicherheit durch Funktion..... | 33 | | |
| 9.2 | Wartung..... | 33 | | |
| 9.3 | Wartungshinweise..... | 33 | | |
| 9.3.1 | Bei Betriebsstörungen, Defekten..... | 33 | | |
| 9.3.2 | Nach Betriebspausen..... | 33 | | |
| 9.3.3 | Zu Beginn der Heizperiode..... | 33 | | |
| 9.3.4 | Jährliche Wartung Heizwasser-Kessel..... | 33 | | |
| 9.3.5 | Wartung der Sicherheitseinrichtungen im Wasserkreislauf..... | 33 | | |
| 10. | Entsorgung..... | 34 | | |
| 11. | Umweltschutz..... | 34 | | |
| 12. | Typenschild..... | 34 | | |
| 13. | Technische Daten..... | 36 | | |
| 14. | Produktdatenblätter..... | 37 | | |
| 15. | Energielabel..... | 38 | | |

1. Sicherheit

1.1 Zu dieser Anleitung

Dies ist die Originalbetriebsanleitung in der Sprache Deutsch. Die wasserführenden Heizeinsätze sind nach dem neuesten Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln gebaut. Diese Betriebsanleitung hilft Ihnen, die Heiztechnik „Wasserführende Heizeinsätze“ sicher und fachgerecht zu handhaben. Die Einhaltung dieser Betriebsanleitung dient Ihrer Sicherheit und ist Voraussetzung für eine einwandfreie Funktion wie auch einem umweltverträglichen Betrieb.

Das Produkt darf nur in einem sicherheitstechnisch einwandfreien Zustand und bestimmungsgemäß verwendet werden. Bei unsachgemäßer Bedienung sowie bei der Verwendung anderer als der genannten Brennstoffe erlischt die Gewährleistung des Herstellers und der Garantieanspruch.

1.2 Warnhinweise

1.2.1 Symbole



Das Symbol „VORSICHT“ weist auf mögliche Gefahren für Personen hin.



Das Symbol „i“ weist auf wichtige Informationen hin.



Das Verbotssymbol kennzeichnet Dinge, die Sie unbedingt unterlassen sollten. Das Nichtbeachten dieser Hinweise kann zur Folge haben, dass sämtliche Gewährleistungen und Haftungsansprüche des Betreibers erlöschen.



Symbol „Betriebsanleitung beachten“

1.2.2 Personenschäden

Warnhinweise mit dem Symbol „VORSICHT“ geben Aufschluss über mögliche Restgefahren für Personen, die beim Umgang mit diesem Gerät entstehen können. Zusätzlich kennzeichnen Signalwörter die Art und Schwere der Gefahr.

⚠ GEFAHR

GEFAHR – kennzeichnet eine unmittelbar drohende Gefahr, die zu schweren Körperverletzungen oder zum Tod führt.

⚠ WARNUNG

WARNUNG – kennzeichnet eine möglicherweise gefährliche Situation, die zu schweren Körperverletzungen oder zum Tod führen könnte.

⚠ VORSICHT

VORSICHT – kennzeichnet eine möglicherweise gefährliche Situation, die zu leichten Körperverletzungen führen könnte.

1.2.3 Sachschäden

Warnhinweise geben Aufschluss über mögliche Restgefahren, die beim Umgang mit den Heizeinsätzen zu Sachschäden an den Heizeinsätzen oder der Umgebung führen können.

⚠ ACHTUNG

ACHTUNG – kennzeichnet eine möglicherweise gefährliche Situation, die zu Sach- und Umweltschäden führen könnte.

1.3 Sicherheitshinweise

SICHERHEITSHINWEIS

SICHERHEITSHINWEIS – gibt wichtige Informationen für die sichere Anwendung des Produktes und weist auf mögliche Gefährdungen hin. Sie gibt Hinweise, wie Gefährdungen vermieden werden können.

1.4 Wichtige Informationen



Mit dem Symbol „i“ gekennzeichnete Informationen sind nützliche Hinweise, die Ihnen den Umgang mit den Heizeinsätzen erleichtern.

1.5 Zielgruppen

1.5.1 Betreiber

Der Betreiber ist der Bauherr und Anwender der Heiztechnik oder derjenige, dem der technische Betrieb dieser Anlage übertragen wurde. Er ist verpflichtet, sich über die sichere und fachgerechte Bedienung und Pflege der Feuerstelle zu informieren sowie das Produkt in einem sicherheitstechnisch einwandfreien Zustand und bestimmungsgemäß zu verwenden.

1.5.2 Fachkraft

Als Fachkraft wird eine Person bezeichnet, die aufgrund ihrer fachlichen und sicherheitstechnischen Ausbildung wie auch ihrer praktischen Erfahrungen für das Planen und Aufbauen der Feuerstätte geeignet ist. Tätigkeiten wie Wartung, Instandhaltung und Prüfung der Feuerstelle gehören ebenfalls zu den Aufgaben.

1.6 Normen und Richtlinien

Beim Anschluss und Betrieb der Feuerstätte müssen die nationalen und örtlichen Bestimmungen eingehalten werden. Es gelten die örtlichen, feuerpolizeilichen und baurechtlichen Vorschriften sowie die VDE-Vorschriften.

1.7 CE-Kennzeichnung/Typenschild

Die Heizeinsätze entsprechen den europäischen Richtlinien sowie den ergänzenden nationalen Anforderungen. Mit der CE-Kennzeichnung am Typenschild des Gerätes bestätigt der Hersteller Camina & Schmid Feuerdesign und Technik GmbH & Co. KG, dass die Konformität des Produkts mit dessen erklärter Leistung besteht.

Sie können die Leistungserklärung des Produktes nach (EU) 305/2011 anfordern:

Bei Ihrem Fachhändler/Importeur oder

E-Mail: info@camina-schmid.de

Internet: www.camina-schmid.de/leistungserklaerungen

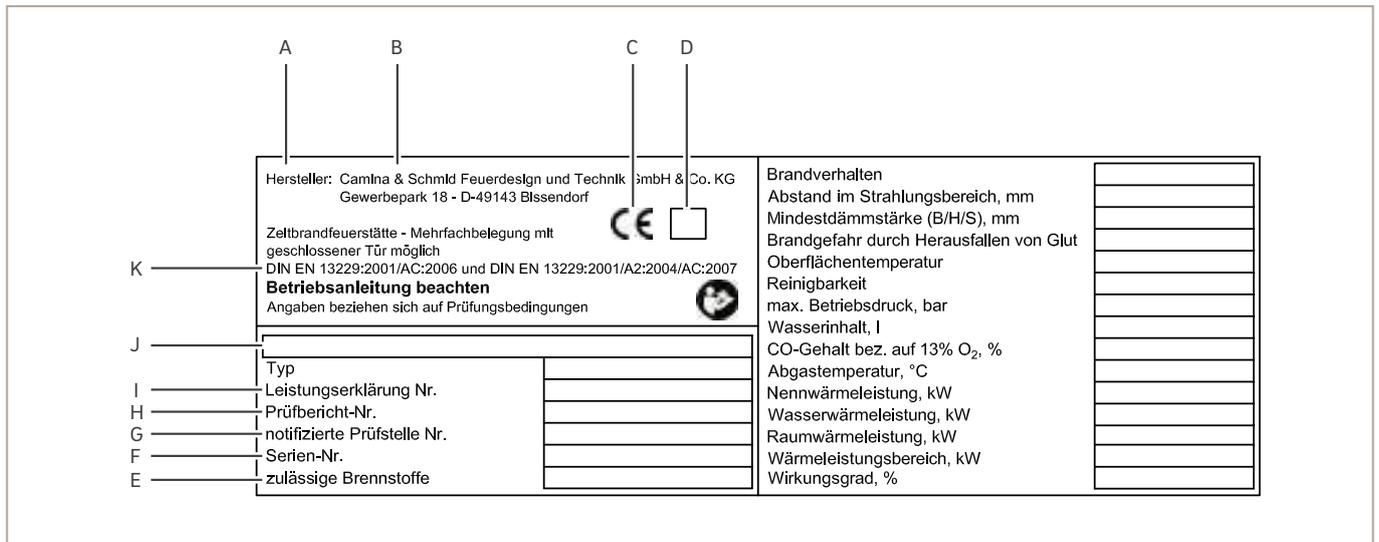


Abb. 1: Typenschild

| Nr. | Typ |
|-----|--|
| A | CE-Kennzeichnung nach (EG) Nr. 305/2011 (mit in Artikel 9 geforderten Informationen) |
| B | Name und Anschrift des Herstellers |
| C | CE-Kennzeichnung nach (EG) Nr. 765/2008 |
| D | Jahr, in dem die CE-Kennzeichnung zuerst angebracht wurde |
| E | Brennstoffe |
| F | Kenncode des Produkttyps |
| G | Kenn-Nr. der notifizierten (Prüf-) Stelle |
| H | Prüfbericht-Nr. |
| I | Bezugs-Nr. der Leistungserklärung |
| J | Verwendungszweck |
| K | Fundstelle der harmonisierten Norm |

i Die Angaben auf dem Typenschild dienen der eindeutigen Identifizierung des Gerätes.

i Das Typenschild befindet sich in dem Feuerraum (Anbringungsort siehe Kapitel 12).

1.8 Bestimmungsgemäße Verwendung

1.8.1 Heizeinsätze

Die Heizeinsätze sind Zeitbrandfeuerstätten nach EN 13229. Diese dürfen nur als Einzelraumfeuerungsanlagen betrieben werden. Andere Verwendungen – wie die Nutzung als alleinige Wohnungsheizung für alle Wohnräume – sind nicht zulässig.

Die Heizeinsätze dienen zur Erwärmung der Raumluft. Sie sind vorrangig zur Beheizung von einzelnen Wohnräumen zugelassen und dürfen nur innerhalb dieser betrieben werden.

1.8.2 Kessel

Die Heizeinsätze „Typ W“ sind mit einem Wasserwärmetauscher ausgestattet. Dieser dient der Erwärmung von Heizwasser und darf nur mit einem angeschlossenen Heizwasserkreislauf des Gebäudes betrieben werden. Andere Verwendungen – z. B. als Durchlauferhitzer zur Erwärmung von Brauchwasser – sind nicht zulässig. Zudem sind Verwendungen – wie die Nutzung als alleinige Wohnungsheizung für alle Wohnräume – nicht zulässig.

1.8.3 Abgaswärmeübertrager

Die Heizeinsätze sind mit einem Wasserwärmetauscher ausgestattet, die ausschließlich zum Betrieb in geschlossenen Warmwasser-Heizungsanlagen mit Pumpenumlauf geeignet sind.

1.8.4 Brennstoffe

Die Heizeinsätze dürfen nur mit naturbelassenem, luftgetrocknetem Scheitholz mit einer Restfeuchte von maximal 20 % oder Presslingen aus naturbelassenem Holz nach ISO 17225-3 betrieben werden. Die Verwendung anderer Brennstoffe ist nicht zulässig.

1.8.5 Verbrennungsluftversorgung

Für den Verbrennungsvorgang ist das Vorhandensein von Sauerstoff erforderlich. Die Heizeinsätze sind als raumluftabhängige Feuerungsanlagen konstruiert und gebaut. Die Zuluft wird über Öffnungen im unteren Teil des Gerätes zugeführt. Bei der Planung, Aufstellung und im Betrieb der Heizeinsätze ist für eine ausreichende Verbrennungsluftzufuhr zu sorgen, die einen optimalen Verbrennungsvorgang ermöglicht.

Angaben zum Verbrennungsluftbedarf der einzelnen Gerätetypen sind Kapitel 13 „Technische Daten“ zu entnehmen.

1.8.6 Geschlossener Betrieb

Die Heizeinsätze dürfen nur mit geschlossener Fülltür betrieben werden. Im Betrieb darf die Fülltür nur kurzzeitig zum Auf- und Nachlegen von Brennstoffen geöffnet werden. Sind die Heizeinsätze außer Betrieb, müssen alle Türen und Einstelleinrichtungen geschlossen sein.

1.8.7 Mehrfachbelegung

Die Eignung der Heizeinsätze für eine Mehrfachbelegung ist Kapitel 13 „Technische Daten“ zu entnehmen. Hier gelten insbesondere die Angaben für den geschlossenen Betrieb. Sind alle Türen und Einstelleinrichtungen geöffnet, kann dies zu funktionalen Störungen an weiteren Feuerstätten führen, die an dem Schornstein angeschlossen sind.

1.8.8 Reinigung, Wartung und Störungsbehebung

Reinigungs- und Wartungsintervalle sind einzuhalten und Störungen umgehend zu beseitigen. Diese Maßnahmen gehören zur bestimmungsgemäßen Verwendung!

1.9 Zu Ihrer Sicherheit!

⚠️ GEFAHR

Das Nichtbeachten von Sicherheitshinweisen kann zu schweren Personen- sowie Sach- und Umweltschäden führen.



„Betriebsanleitung beachten“

Diese Betriebsanleitung ist vor dem Gebrauch der Feuerstätte sorgfältig zu lesen! Sie ist an einem sicheren Ort aufzubewahren!

⚠️ SICHERHEITSHINWEIS

Für die Fachkraft:

Hinweise für die sichere und fachgerechte Planung, Montage und Installation des Produktes finden Sie in der beigefügten Montageanleitung!

⚠️ SICHERHEITSHINWEIS

Bedienfehler können Personen- und/oder Sachschäden zur Folge haben!

Es ist darauf zu achten, dass nur Personen Zugang haben, die in der Lage sind, die Feuerstätte sachgerecht zu bedienen! Kinder dürfen die Feuerstätte nicht unbeaufsichtigt bedienen! Darauf achten, dass Kinder während des Heizbetriebes einen ausreichenden Sicherheitsabstand zum Gerät einhalten!



Es ist verboten, Veränderungen an dem Gerät vorzunehmen!

Eine Veränderung des Gerätes kann zu erheblichen Beeinträchtigungen in der Funktion führen! Dies kann Sachschäden verursachen und in Folge dessen Personen in Gefahr bringen! Es dürfen nur Original-Ersatzteile eingesetzt werden!

⚠️ VORSICHT

Explosionsgefahr!

Vor der Feuerstelle entstehen hohe Temperaturen, die explosive Materialien erhitzen können!
Während des Betriebs der Feuerstätte keine explosiven Materialien in der Nähe ablegen und/oder lagern.
Sicherheitsabstände einhalten!

⚠️ WARNUNG

Brandgefahr!

Vor und an der Feuerstelle entstehen hohe Temperaturen. Zudem können bei geöffneter Fülltür Funken herausspringen.
Fülltür während des Heizbetriebes geschlossen halten! Sie dürfen nur kurzzeitig zum Auf- oder Nachlegen des Brennmaterials geöffnet werden!
Während des Betriebs der Feuerstätte keine brennbaren Materialien in der Nähe ablegen und/oder lagern!
Keine brennbaren Gegenstände auf heißen Oberflächen abstellen.
Sicherheitsabstände einhalten!
Angaben zu den Sicherheitsabständen sind Kapitel 1.12 „Brandschutz“ zu entnehmen.

⚠️ WARNUNG

Gefährliche Gase!

Speziell während der Übergangszeiten (z. B. Herbst oder Frühjahr) oder bei schlechten Wetterverhältnissen (z. B. Nebel, starker Wind usw.) kann es zu geringem Förderdruck im Schornstein kommen.
Fülltür während des Heizbetriebes geschlossen halten!
Darauf achten, dass Fülltüren mit Selbstschließfunktion stets manuell verriegelt werden müssen!
Vor dem Starten der Heizperiode die Heiztechnik und den Schornstein prüfen!

⚠️ WARNUNG**Gefährliche Gase!**

Die Heizeinsätze sind raumluftabhängige Feuerstätten. Bei gleichzeitigem Betrieb von Geräten wie Luftabsaugende Anlagen (z.B. Lüftungsanlagen, Dunstabzugshauben) kann der Förderdruck des Schornsteins negativ beeinflusst werden!

Verbrennungsluftversorgung und Frischluftzufuhr sicherstellen!

Für ausreichende Belüftung in den Aufstellräumen sorgen!
Vor dem Starten der Heizperiode die Heiztechnik und den Schornstein prüfen!

⚠️ VORSICHT**Heiße Oberflächen!**

Verbrennungsgefahr durch das Berühren heißer Oberflächen!

Durch den Heizbetrieb erwärmt sich insbesondere die Front des Heizeinsatzes erheblich. Fülltür, Griffe und Kaminteile werden im Betrieb heiß.

Sicherheitsabstände einhalten!

Vor Tätigkeiten – wie das Nachlegen von Brennholz – stets den beigegeführten Hitzeschutzhandschuh (siehe Service-Box) benutzen!

⚠️ SICHERHEITSHINWEIS**Verbrennungsgefahr durch Flammen und heiße Gase!**

Beim Verbrennungsvorgang entstehen Flammen am Brennholz und heiße Gase in dem Feuerraum des Gerätes. Feuerstätte so bedienen, dass kein direkter Kontakt zur Flamme und/oder den Heizgasen entsteht.

⚠️ SICHERHEITSHINWEIS

Reinigungs- und Wartungsintervalle sind einzuhalten und Störungen sind umgehend zu beseitigen.

1.10 Heizwasser-Technik**ACHTUNG****Gefahr der Überhitzung vom wasserumspülten Heizwasser-Kessel!**

Ein Betrieb des Heizwasser-Kessels ohne Wasser ist nicht zulässig. Den Heizwasser-Kessel nur mit zulässigem Betriebsdruck betreiben. Den Heizwasser-Kessel niemals bei Ausfall der Umwälzpumpe im Heizwasserkreislauf und/oder der Thermischen Ablaufsicherung (z. B. bei Stromausfall, Defekt) und/oder dem Sicherheitsventil betreiben. Den Heizwasser-Kessel niemals bei Ausfall der Trinkwasserversorgung und nur mit geöffneten Absperreinrichtungen für den Heizwasserkreislauf und Kühlkreislauf betreiben. Kaltwasserzufluss der Thermischen Ablaufsicherung niemals absperren.

i Treten Störungen der Wasserversorgung während des Betriebs des Heizwasser-Kessels auf, stellen Sie den Bediengriff des Luftschiebers auf die kleinste Stufe "rechts-zu" ohne diese ganz zu schließen. Öffnen Sie alle Umluft- und Zuluftgitter der Feuerstätte. Befolgen Sie bei Störungen Ihres Wasserkreislaufes die Anweisungen entsprechend der dazugehörigen externen Anleitungen.

ACHTUNG**Schäden am wasserumspülten Heizwasser-Kessel durch Frost!**

Gewährleisten Sie, dass Feuerstätten mit einem wassergefüllten Heizwasser-Kessel stets frostfrei stehen! Sind Temperaturen unter +3 °C nicht auszuschließen, entleeren Sie den Heizkreislauf vollständig!

1.11 Verhalten im Notfall

1.11.1 Im Brandfall

Richtiges Verhalten im Brandfall:

1. Niemals sich selbst oder andere Personen in Lebensgefahr bringen!
2. Andere Personen warnen!
3. Feuerstätte sofern möglich außer Betrieb nehmen!
4. Rufen Sie die Feuerwehr!

1.11.2 Bei Schornsteinbrand

⚠ SICHERHEITSHINWEIS

Bei Schornsteinbrand können Temperaturen über 1.000 °C entstehen.

Niemals mit Wasser löschen, da es explosionsartig verdampft und dabei sein Volumen um ein Vielfaches (10 l Wasser ergeben 17.000 l Dampf) vergrößert.

Rußablagerungen im Schornstein können in Brand geraten. Sie entstehen durch Nutzung von zu nassem Holz oder unzulänglicher Reinigung des Schornsteins.

Richtige Vorgehensweise beim Schornsteinbrand:

1. Drosseln Sie die Verbrennungsluftzufuhr!
2. Rufen Sie die Feuerwehr!
3. Alle brennbaren Materialien (z. B. Möbel) auf ganzer Höhe vom Schornstein entfernen.
4. Zugang zu den Reinigungsöffnungen (z. B. Keller und Dachboden) ermöglichen.

Vor erneuter Inbetriebnahme der Feuerstätte:

1. Fachkraft/Schornsteinfeger informieren und den Schornstein auf Schäden kontrollieren lassen.
2. Ursache für den Schornsteinbrand durch die Fachkraft/Schornsteinfeger feststellen und beheben lassen.

1.12 Brandschutz

Alle am Aufstellort gültigen Vorschriften der Landesbauordnung, der Feuerungsverordnung, Verwaltungs- und Versicherungsvorschriften sind einzuhalten. Nationale und örtliche Bestimmungen müssen erfüllt werden. Sollten im Aufstellungsland keine Regularien zum Brandschutz vorhanden sein, empfehlen wir die nachfolgenden „Fachregeln für Ofen- und Luftheizungsbau“ (TR OL).

i Alle Angaben sind bei Außenbefuerungen (optional) anzuwenden.

1.12.1 Fußboden vor der Feuerraumöffnung

Vor allen Feuerraumöffnungen sind Fußböden aus brennbaren Baustoffen durch einen Belag aus nicht brennbaren Baustoffen zu schützen. Der Belag muss sich nach vorn um mindestens 500 mm und zur Seite um mindestens 300 mm über die Feuerraumöffnung hinaus erstrecken. Auf einen Fußbodenschutz vor Feuerraumöffnungen, die im bestimmungsgemäßen Betrieb nur zur Reinigung und Wartung zu öffnen sind, kann ggf. verzichtet werden.

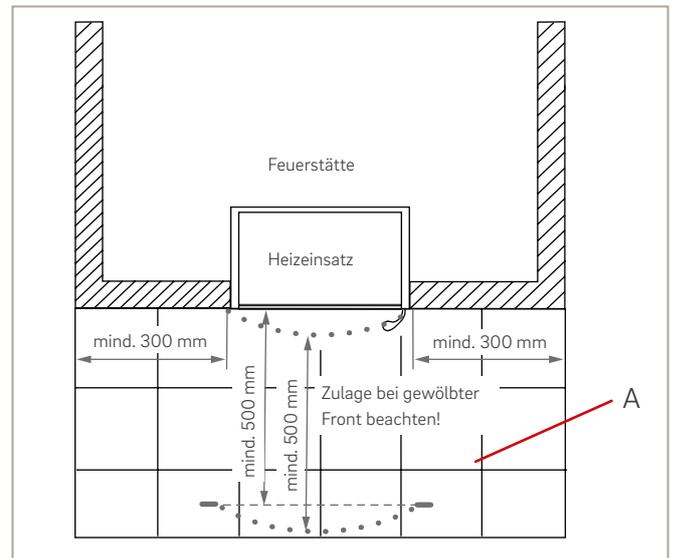


Abb. 2: Fußbodenschutz im Bereich vor der Feuerraumöffnung, Schema

Bauteile:

A = Belag aus nicht brennbaren Baustoffen

—••••• bei gewölbter Front

1.12.2 Bauteile aus brennbaren Baustoffen

1.12.2.1 Innerhalb des Strahlungsbereiches

Für Bauteile aus brennbaren Baustoffen oder brennbaren Bestandteilen sowie Einbaumöbel in der Nähe von Feuerstätten sind nachfolgende Sicherheitsabstände zu berücksichtigen: Von der Feuerraumöffnung müssen nach vorn/oben und zu den Seiten mindestens 800 mm Abstand zu den brennbaren Bauteilen vorgesehen werden.

Bei Anordnung eines Strahlungsschutzes, der auf beiden Seiten belüftet wird, genügt ein Abstand von 400 mm. Dabei muss der belüftete Abstand des Strahlungsschutzes mindestens 20 mm betragen.

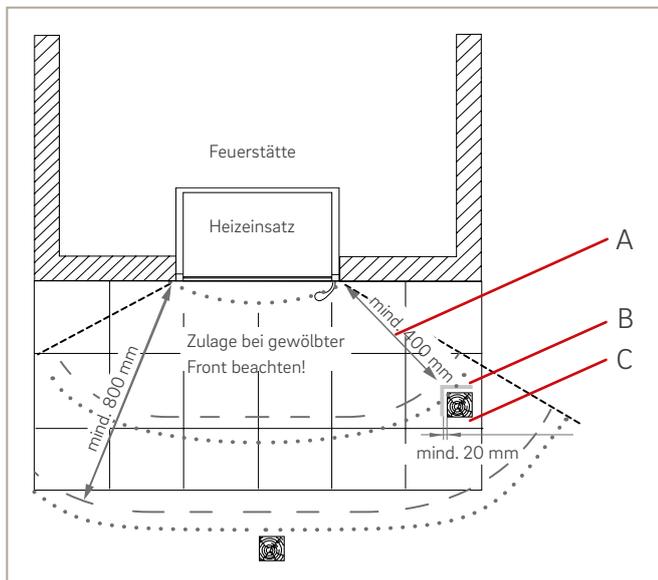


Abb. 3: Schutz von brennbaren Bauteilen im Strahlungsbereich der Feuerraumöffnung, Schema

Bauteile:

- A = Strahlungsbereich mit Strahlungsschutz
 - B = belüfteter Strahlungsschutz
 - C = Bauteil aus brennbaren Baustoffen, Möbel, Raumtextilien
- bei gewölbter Front

1.12.2.2 Außerhalb des Strahlungsbereiches

Für Bauteile aus brennbaren Baustoffen oder brennbaren Bestandteilen sowie Einbaumöbel sind nachfolgende Sicherheitsabstände zu berücksichtigen:

Vor der Feuerraumöffnung müssen die freien Außenflächen der Verkleidung zum Aufstellraum mindestens 50 mm Abstand zu brennbaren Baustoffen oder brennbaren Bestandteilen und zu Einbaumöbeln gehalten werden.

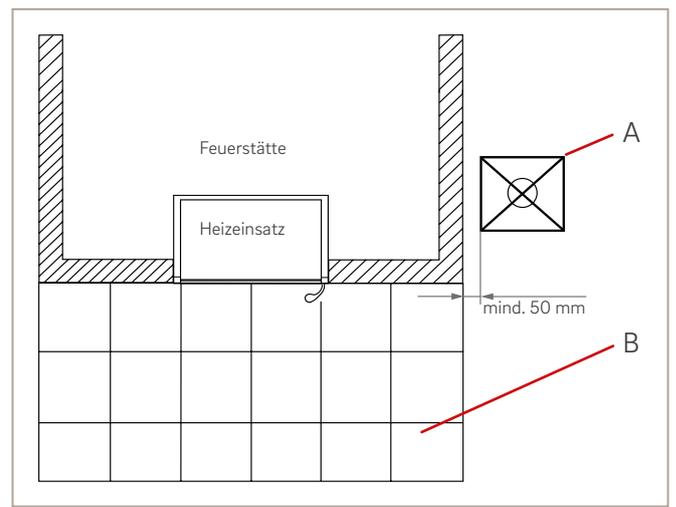


Abb. 4: Schutz und Abstände bei beheizten Flächen, Schema

Bauteile:

- A = Bauteil aus brennbaren Baustoffen, Möbel, Raumtextilien
- B = Belag aus nicht brennbaren Baustoffen

1.13 Sicherheitseinrichtungen

1.13.1 Thermische Ablaufsicherung (TAS)

Die Thermische Ablaufsicherung nach EN 14597 schützt den Heizwasserkreislauf vor zu hohen Temperaturen. Ist eine erhöhte Temperatur ($> 97\text{ °C}$) erreicht worden, wird der Kaltwasserzufluss durch die TAS ausgelöst.



Abb. 5: Thermische Ablaufsicherung (4 m Kapillare, Tauchhülse L = 148 mm)

1.13.2 Sicherheitsventil

Ein Sicherheitsventil schützt den Heizwasserkreislauf vor zu hohen Drücken und muss mit einem Ansprechdruck von max. 3,0 bar ausgerüstet sein. Wird ein erhöhter Druck erreicht, gleicht das Ventil den Systemdruck aus.



Abb. 6: Beispiel Sicherheitsventil

1.13.3 Sicherheits-Wasserwärmetauscher

Der Heizwasser-Kessel ist mit einem Sicherheits-Wasserwärmetauscher ausgestattet. Der integrierte Sicherheits-Wasserwärmetauscher dient zur Notkühlung der Feuerstätte bei Stromausfall und verhindert Überdruck in dem Kessel. Der Wärmetauscher sowie die erforderlichen Zu- und Abführungen des Wassers sind von dem Heizwasserkreislauf getrennt. Das Kühlsystem wird beim Auslösen der TAS aktiviert. Der Sicherheits-Wasserwärmetauscher darf nur als Sicherheitseinrichtung gegen Überhitzung des Heizwassers im Kessel verwendet werden.

2. Angaben zum Produkt

2.1 Aufbau Profi W

2.1.1 Profi W 7/7GL

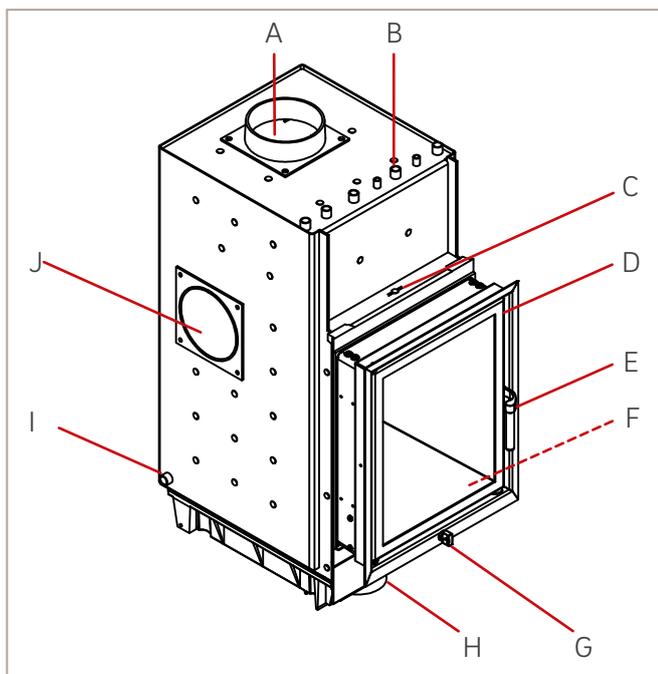


Abb. 7: Abbildung Profi W 7 - Front Profi K

Bauteile:

- A = Abgasstutzen
- B = Anschlüsse Wassertechnik
- C = Fühlerkonsole mit Verschlussstopfen für den Feuerraumfühler
- D = Fülltür mit Glaskeramik, schwenkbar
- E = Türgriff
- F = Innenauskleidung/Luftkanäle
- G = Drehgriff „Zuluft“
- H = Zuluftöffnung (Geräteboden)
- I = Anschlüsse Wassertechnik
- J = Öffnung Abgas, seitlich mit Verschlussdeckel

2.1.2 Gewicht und Abmessungen

Gewicht und Abmessungen des Produktes variieren je nach Typ und Ausstattungsvariante. Zur Identifizierung des Gerätes finden Sie wichtige Informationen – wie die Serien-Nummer – in dem beigefügten CE-Geräteschild.

2.1.3 Profi W 12

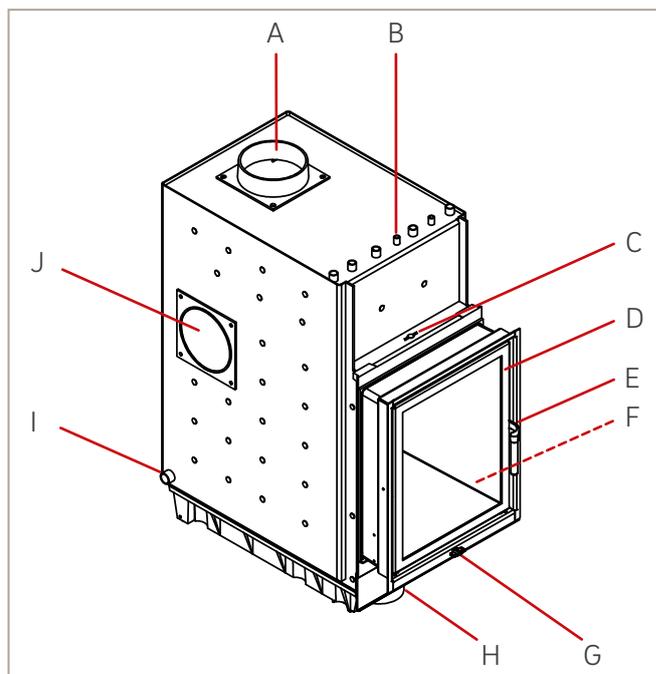


Abb. 8: Abbildung Profi W 12

Bauteile:

- A = Abgasstutzen
- B = Anschlüsse Wassertechnik
- C = Fühlerkonsole mit Verschlussstopfen für den Feuerraumfühler
- D = Fülltür mit Glaskeramik, schwenkbar
- E = Türgriff
- F = Innenauskleidung/Luftkanäle
- G = Drehgriff „Zuluft“
- H = Zuluftöffnung (Geräteboden)
- I = Anschlüsse Wassertechnik
- J = Öffnung Abgas, seitlich mit Verschlussdeckel



Beispielhafter Aufbau, die anderen Typen sind ähnlich.



Weiterführende Informationen zu den Gerätetypen sind Kapitel 13 „Technische Daten“ zu entnehmen.

2.2 Funktion

Die Heizeinsätze „Typ W“ sind raumluftabhängige Feuerungsanlagen und erfüllen zwei Funktionen:

1. Einzelraumaufheizung durch Strahlungswärme, die durch den Abbrand in dem Feuerraum entsteht.
2. Erwärmung von Wasser in einem Kessel, der die Wärme an einen Pufferspeicher überträgt.

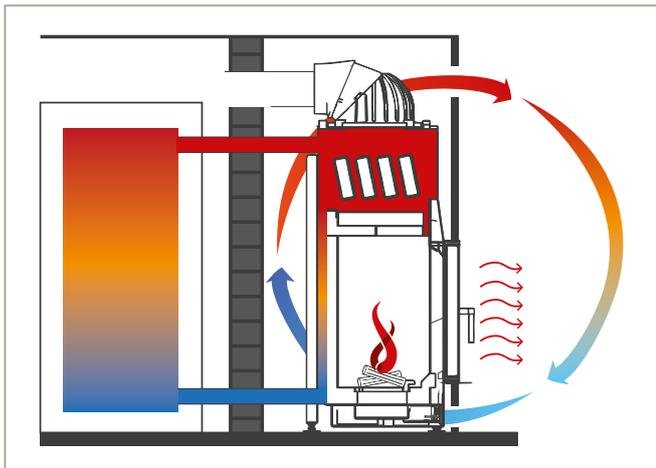


Abb. 9: Heizkreislauf

2.2.1 Feuerraum

Der Feuerraum dient zum Verbrennen von Holzbrennstoffen. Der für die Verbrennung erforderliche Sauerstoff wird durch Öffnungen im unteren Teil des Gerätes zugeführt. Die Heizgase, die durch den Verbrennungsvorgang entstehen, werden über einen Abgasanschlussstutzen abgeführt, an dem ein Verbindungsstück sowie der Schornstein vom Fachbetrieb angeschlossen wird. Die entstandene Holzasche verbleibt bei rostloser Feuerung im Feuerraum, bei Einsätzen mit Aschekasten wird diese unterhalb des Feuerraums aufgefangen.

2.2.2 Kessel

Der Kessel dient der Erwärmung von Wasser durch Wärmeenergie, die in dem Feuerraum entsteht.

An den Anschlüssen im oberen Teil des Kessels stellt der Fachbetrieb die Verbindung zum Pufferspeicher und zu den Sicherheitseinrichtungen her.

2.3 Heiztechnik und Umwelt

Holz ist Energie, die ständig nachwächst und im Kreislauf der Natur CO₂-neutral für die Umwelt nutzbar ist.

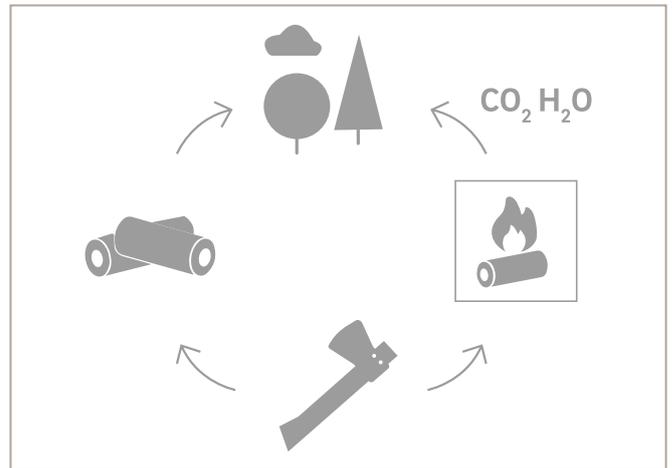


Abb. 10: Umwelt- und Holzreislauf

Die Heizeinsätze sind für eine optimale Verbrennung mit einem geringen CO₂-Ausstoß technisch vorbereitet und erreichen eine hohe Energieeffizienzklasse.

Die wasserführenden Heizeinsätze „Typ W“ fördern die Energieeffizienz der Gesamtfeuerstätte, da die „wasserführenden Bauteile“ des Heizeinsatzes einen Teil der beim Abbrand entstehenden Energie an einen externen Pufferspeicher übertragen kann. Die dort gespeicherte Wärme kann für die Wassererwärmung der zentralen Heizungsanlage/Brauchwasser genutzt werden.

Voraussetzung für die optimale Nutzung dieser Heiztechnik ist die fachgerechte Planung und Installation des Gerätes durch den Fachbetrieb sowie eine regelmäßige Pflege und Wartung der Feuerstätte.

Zudem wirkt sich die Auswahl der Brennstoffe positiv auf die Effizienz der Verbrennung in der Feuerstätte aus.

3. Brennstoffe

VERBOT! Abfall ist als Brennstoff verboten!
 Es dürfen nur die für das Gerät zugelassenen Brennstoffe verwendet werden!
 Die Heizeinsätze sind ausschließlich für den Holzbrand konzipiert. Kohle, Torf, Holzpellets oder andere Brennstoffe dürfen nicht verwendet werden!

3.1 Unzulässige Brennstoffe

Waldfrisches, imprägniertes, lackiertes, verleimtes oder beschichtetes Holz, Spanplatten, Hobel- und Sägespäne, Rinden- und Spanplattenabfälle, Kartonagen, Altpapierbriketts, Kunststoffe und Haushaltsabfälle sind unzulässige Brennstoffe!
 Sie führen mit ihren Verbrennungsrückständen nicht nur zu unkontrollierten Luftbelastungen, sondern wirken sich auch negativ auf die Funktion und Lebensdauer des Schornsteins und des Heizeinsatzes aus. Die Folgen sind hohe Störanfälligkeit und schneller Verschleiß. Dies kann zu kostenaufwendigen Sanierungsmaßnahmen oder sogar einem Austausch des Gerätes führen. Bei Verwendung nicht zugelassener Brennstoffe erlischt jegliche Garantie oder Gewährleistungsanspruch.

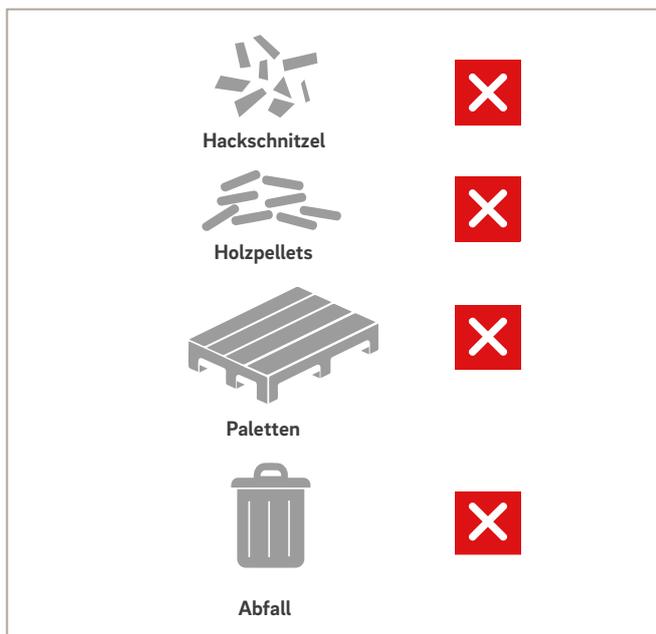


Abb. 11: Beispiele für unzulässige Brennstoffe

3.2 Zulässige Brennstoffe

Scheitholz und Holzpresslinge sind für die Heizeinsätze zugelassen.

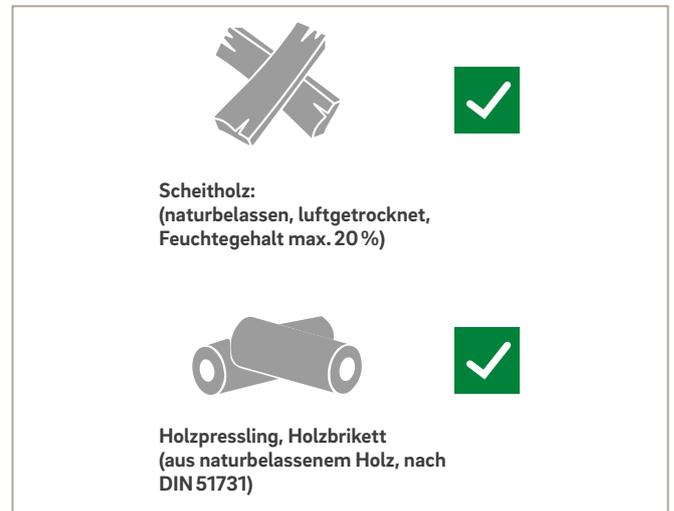


Abb. 12: Beispiele für zulässige Brennstoffe

3.3 Scheitholz

3.3.1 Empfohlene Restfeuchte

Als Hersteller mit über 20-jähriger Feuerstättenerfahrung hat sich sowohl auf dem Prüfstand als auch in der Praxis gezeigt, dass sich eine Restfeuchte von 15 % optimal auf die Effizienz der Anlage und der Emission auswirkt. Das Wichtigste für eine saubere und emissionsarme Verbrennung ist die Brennraumtemperatur. Ziel ist es die Brennraumtemperatur in kürzester Zeit auf über 500 °C zu bringen. Erst dann wird Kohlenstoff aus dem Holz nicht mehr zu Kohlenmonoxid, sondern zu Kohlendioxid verbrannt. Ebenso ist eine hohe Brennraumtemperatur für den pyrolytischen Selbstreinigungseffekt notwendig, der für eine saubere und klare Glaskeramik förderlich ist.
 Nur getrocknet kann Holz schadstoffarm verbrennen! Zur Verdampfung des Wassers wird Energie verbraucht, die für das Heizen verloren geht. Holz mit einer Restfeuchte von 15 % hat in etwa den doppelten Heizwert wie frisch geschlagenes Holz mit einem Wassergehalt von ca. 50 %. Der höhere Wassergehalt und die niedrigere Verbrennungstemperatur verstärken die Ruß- und Teerbildung in der Feuerstätte und insbesondere im Schornstein. Umweltbelastungen, höherer Reinigungsaufwand und Schäden an der Feuerstätte sind die Folge.

Für eine saubere Umwelt und saubere Glaskeramik empfehlen wir eine Restfeuchte von 15 %.

i Holz mit einer Restfeuchte von mehr als 20 % lässt sich schwer entfachen und führt zu erhöhten Emissionen.
Für unsere Heizeinsätze schreiben wir eine Restfeuchte von maximal 20 % vor.

3.3.2 Empfohlene Schichtung

Neben der Restfeuchte hat die Größe der Holzscheite einen Einfluss auf die Brennraumtemperatur. Die optimale Größe ändert sich mit den Anforderungen. Bei kalten Heizeinsätzen sind eine ausreichende Menge an Anzündholz sowie kleinere bis mittlere Scheite zu benutzen. Nach dem 1. Abbrand können auf das vorhandene Glutbett mittlere bis große Scheite nachgelegt werden.

Bei Verfeuerung einer größeren Holzmenge ohne darauffolgendes Nachlegen werden zuerst große Scheite in den Feuerraum gelegt. Anschließend werden darüber mittelgroße gefolgt von kleinen Scheiten und abschließend oben auf dem Holzscheitstapel Anzündholz hinzugefügt. Die Schichtung sorgt dafür, dass schnell eine hohe Brennraumtemperatur entsteht.



Abb. 13: Beispiel Schichtung

3.3.3 Heizverhalten von Holz

Beachten Sie, dass sich Holzarten im Heizverhalten unterscheiden:

- Laubhölzer sind gut als Brennholz geeignet. Sie brennen langsam und mit ruhiger Flamme ab. Die Glut ist langanhaltend.
- Nadelhölzer sind harzreich und brennen schnell ab. Beim Abbrand neigen Nadelhölzer stärker zu Funkenbildung.

3.3.4 Heizwert des Holzes

Anhand des Diagramms können Sie den Heizwert in kWh/kg (bezogen auf 15% Restfeuchte) für die meistgenutzten Brennholzer ermitteln.

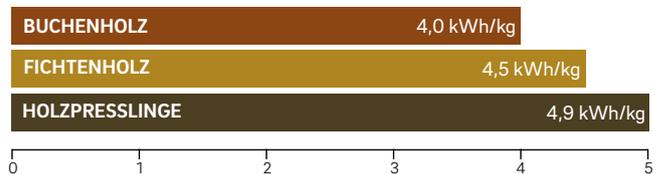


Abb. 14: Heizwert des Holzes

3.3.5 Richtig trocknen und lagern

Nur naturbelassenes, gespaltenes, gut abgelagertes und lufttrockenes Holz mit einer Restfeuchte von maximal 20 % bzw. empfohlenen 15 % (bei sachgemäßer Trocknung nach ca. 2 – 3 Jahren erreichbar) verwenden.

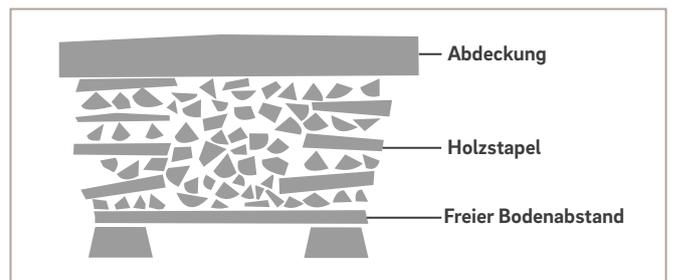


Abb. 15: Beispiel für einen Scheitholzstapel

Die empfohlene Methode, um Holz richtig zu trocknen, ist die Lagerung außerhalb von Gebäuden. Gespaltenes Holz trocknet besser und zeigt ein besseres Brennverhalten.

Der Scheitholzstapel ist ohne Kontakt zum Erdreich zu errichten, da dieser sonst Feuchtigkeit aus dem Boden ziehen kann. Das Scheitholz möglichst auf der Südseite eines Gebäudes, vor Niederschlag geschützt und gut belüftet lagern. Scheitholz locker und an einer Seite abgestützt aufstapeln. Zwischen den einzelnen Holzstößen einen Belüftungsspalt lassen.

Bei Lagerung von frischem oder zu feuchtem Holz in geschlossenen Räumen (z. B. Garage) oder in Verpackungen ohne ausreichenden Luftaustausch wird die Trocknung verhindert und dies führt zum Stocken und Schimmeln des Holzes.



Besonders zur kalten und feuchten Jahreszeit das Brennholz einen Tag vor der Verwendung in den warmen Wohnraum legen.

3.3.6 Trocknungsdauer

Für die Trocknung von Weichholz (z. B. Nadelholz, Birke) gilt als Orientierungswert mindestens ein Jahr und für Hartholz (z. B. Buche, Esche) mindestens zwei Jahre. Wir empfehlen zwei bis drei Jahre Trocknung. Die tatsächliche Holzfeuchte kann man nur über ein Holzfeuchtemessgerät ermitteln.

3.4 Holzpresslinge

Holzpresslinge können von sehr unterschiedlicher Qualität sein. Es sind nur Presslinge aus naturbelassenem Holz nach ISO 17225-3 für dieses Gerät geeignet.

Beachten Sie, dass Holzpresslinge im Feuer an Volumen gewinnen! Bei der Verwendung die jeweiligen Produkthinweise des Herstellers berücksichtigen.

Beachten Sie die höhere Energiedichte der Holzpresslinge von mehr als 20 % gegenüber Brennholz. Passen Sie die Holzauflagemenge hierfür an, indem Sie diese reduzieren.

4. Vor dem Betrieb

4.1 Transport

4.1.1 Anlieferung

Die Standardlieferung durch den Hersteller erfolgt auf einer Palette. Das Gerät ist mit einer Wickelfolie geschützt. Nach dem Entfernen der Verpackung ist das Gerät auf Transportschäden zu prüfen. Sind Schäden festgestellt worden, sind diese umgehend dem Lieferanten Ihres Gerätes zu melden!

Zudem ist die Lieferung auf Vollständigkeit zu prüfen.

4.1.2 Lagerung

ACHTUNG

Das Gerät trocken lagern! Das Gerät ist nur für trockene Innenräume konstruiert und gebaut.

Die Heizeinsätze haben ein hohes Eigengewicht. Am Aufstellort das Gerät auf einen geeigneten und ebenen Untergrund stellen sowie gegen Kippen oder Herunterfallen sichern. Zudem ist das Gerät vor Staub – z. B. Baustaub – oder andere Verschmutzungen zu schützen. Insbesondere sind Verschmutzungen in den Anschlüssen der Heizwasser-Technik zu vermeiden, da diese zu Fehlfunktionen und Beschädigungen des Gerätes führen.

4.2 Installation und Abnahme

⚠ SICHERHEITSHINWEIS

Die Installation Ihrer Feuerstätte ist durch eine Fachkraft durchzuführen!

- Die Feuerstätte ist von einer Fachkraft einzubauen. Bei der Planung und Errichtung ist die beigefügte Montageanleitung zu beachten.
- Eine Abnahme der Feuerstätte nach den nationalen und örtlichen Bestimmungen ist durch den Betreiber oder die Fachkraft zu veranlassen und ggf. durch den Bevollmächtigten der genehmigungspflichtigen Behörde (Schornsteinfeger) durchzuführen.

4.3 Inbetriebnahme

ACHTUNG

Eine unsachgemäße Erstinbetriebnahme kann zu Schäden an der Feuerstätte führen!

⚠ SICHERHEITSHINWEIS

Die Erstinbetriebnahme Ihrer Feuerstätte ist durch eine Fachkraft durchzuführen!

⚠ SICHERHEITSHINWEIS

Vor der Erstinbetriebnahme müssen die Voraussetzungen für die sichere und bestimmungsgemäße Verwendung erfüllt und gewährleistet sein!

⚠ SICHERHEITSHINWEIS

Beim erstmaligen Erhitzen des Gerätes können Gase von der Lackierung freigesetzt werden.

Während dieser Phase für eine ausreichende Belüftung des Aufstellraums sorgen! Während der Erstinbetriebnahme erhält die Lackierung der Feuerstätte unter Temperatur ihre besondere Festigkeit. Dies kann kurzzeitig zu Geruchsbildung führen. Einatmen vermeiden.

4.3.1 Erstinbetriebnahme durch die Fachkraft

Die Erstinbetriebnahme erfolgt durch die Fachkraft. Hier wird die Feuerstätte zum ersten Mal angeheizt sowie auch alle Anschlüsse und Feuerstättenteile geprüft. Diese Prüfungen sind zu dokumentieren und dem Betreiber zu übergeben.



Nutzen Sie dazu das Inbetriebnahmeprotokoll am Ende dieser Betriebsanleitung.

Die Fachkraft muss alle zum sicheren Betreiben der Feuerstätte notwendigen technischen Dokumente des Gerätes sowie aller Zubehörteile an den Betreiber aushändigen. Nach erfolgreicher Erstinbetriebnahme ist die Fachkraft verpflichtet, den Betreiber in die fachgerechte und sichere Handhabung der Feuerstätte einzuweisen.



Weiterführende Informationen zu der Erstinbetriebnahme finden Sie in der beigefügten Montageanleitung.

4.3.2 Inbetriebnahme durch den Betreiber

Der Betreiber der Feuerstätte ist verpflichtet, sich über die Funktionsweise der Feuerstätte, die sichere und sachgerechte Handhabung sowie das richtige und umweltschonende Heizen durch die Fachkraft einweisen zu lassen.

Er muss sich alle zum sicheren Betreiben der Feuerstätte notwendigen technischen Dokumente des Heizeinsatzes und aller Zubehörteile aushändigen lassen. Er muss die Informationen zum sicheren und sachgerechten Umgang gelesen und verstanden haben.

5. Bedienung

⚠ GEFAHR

Gefährliche Gase!

Lebensgefahr durch Heizgasaustritt!

Für ausreichend Luftzufuhr und/oder Heizgasabführung sorgen!

ACHTUNG

Schäden durch Wärmestau!

Für den Kaltluft eintritt und den Warmluftaustritt im Betrieb der Feuerstätte ist diese mit Lüftungsgittern ausgestattet. Die Gitter sorgen für eine sichere Luftzirkulation und verhindern einen Wärmestau. Sind diese Öffnungen nicht geöffnet oder abgedeckt, können Schäden an der Feuerstätte und/oder Geruchsprobleme entstehen.

Im Betrieb die Lüftungsgitter niemals verschließen oder abdecken!

Keine brennbaren Gegenstände in der Nähe von Warmluftaustritten platzieren.

Eine unzureichende Luftzufuhr und/oder Heizgasabführung kann zu gefährlichem Heizgasaustritt führen. Die Verbrennungsluftversorgung nicht verändern und alle Verbrennungsluftöffnungen der Feuerstätte während des Betriebes offen halten! Verschließbare Lüftungsgitter während des Betriebs und in der Abkühlphase offen halten!



Abb. 16: Lüftungsgitter, geöffnet

5.1 Informationen zum Heizbetrieb

Die Dauer und Intensität des Heizbetriebes wird von Holzart, Holzstärke, Luftzufuhr und Förderdruck des Schornsteins beeinflusst.

Die Zuluftmenge, die in den Heizraum gelangt, wird über den Drehgriff reguliert und wirkt sich auf den Verbrennungsprozess aus. Bei einer Aufgabemenge von 1 kg Holz ist mit einem reinen Verbrennungsluftbedarf von ca. 12,5 m³/h zu rechnen, zuzüglich Zuschlägen für Luftwechsel, Dunstabzugshaube und ähnliche luftabsaugende Anlagen. Im Aufstellraum des Heizeinsatzes darf eine kontrollierte Be- und Entlüftung nicht mehr als 4 Pa Unterdruck gegenüber dem Freien erzeugen.

Bei gleichzeitigem Betrieb von luftabsaugenden Anlagen (z. B. Lüftungsanlagen, Dunstabzugshauben) sind Feuerstätten nur mit zusätzlichen Sicherheitseinrichtungen zulässig, die über eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung verfügen.

5.2 Bedienelemente

5.2.1 Bedienelemente Fülltür



Abb. 17: Bedienelemente Profi W 7, Front K

Bedienelemente:

A = Türgriff, schwenkbar

B = Drehgriff „Zuluft“ für die Verbrennungsluftregelung



Bedienelemente der Modelle Profi W 7/7GL und Profi W 12 sind ähnlich.

5.2.2 Fülltür Außenbefeuerung (optional)

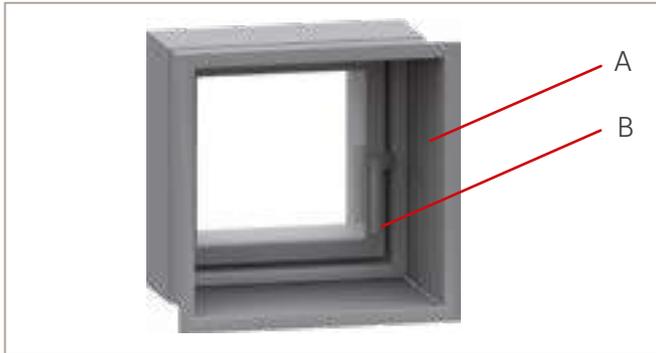


Abb. 18: Außenbefeuerung Modell „Steel“

Bedienelemente:

- A = Außenbefeuerung
- B = Türgriff, schwenkbar

i Fülltüren der Modelle „Classic“ und „Steel“ sind ähnlich.

5.2.3 Fülltüren und Türgriffe

Fülltüren dürfen während des Heizens nur zum Nachlegen geöffnet werden und müssen danach wieder verschlossen werden. Bei schwenkbarer Türausführung muss diese mit dem Türgriff verriegelt werden. Bei einer Mehrfachbelegung müssen die Fülltüren je nach Vorschriften im Aufstellungsland selbstschließend sein. Bei den Fülltüren der Heizeinsätze Profi W ist dies der Auslieferungszustand. Rückseitige Türen bei Ausführungen mit Außenbefeuerungen (optional) dürfen nur außerhalb des Heizbetriebes geöffnet werden.

5.2.4 Drehgriff „Zuluft“



Abb. 19: Drehgriff Profi W 7, Front K - Position

Bauteile:

- A = Türzarge
- B = Drehgriff „Zuluft“ für die Verbrennungsluftregelung

Ansicht „von vorn“

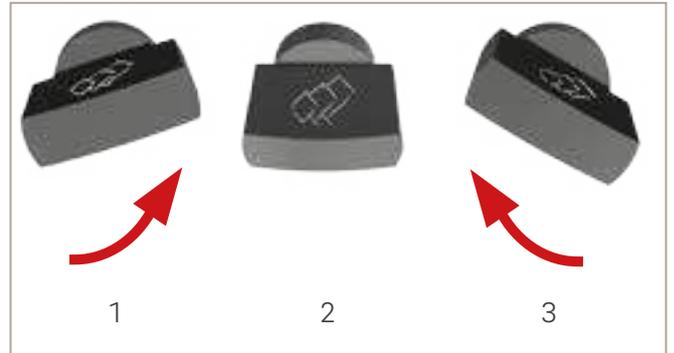


Abb. 20: Drehgriff „Zuluft“ – Positionen

Positionen:

1. Verbrennungsluft offen
2. Verbrennungsluft halb offen
3. Verbrennungsluft geschlossen

5.3 Phasen des Heizvorgangs

Der Heizvorgang wird in drei Heizphasen vollzogen:

1. Beschickung
2. Abbrandphasen:
 - 2.1 Anheizphase
 - 2.2 Leistungsphase
 - 2.3 Glutphase
3. Nach dem Abbrand

Für die einzelnen Phasen benötigt der Verbrennungsvorgang unterschiedliche Mengen an Sauerstoff. Für eine optimale Verbrennung in den jeweiligen Phasen wird die Sauerstoffzufuhr über den Drehgriff „Zuluft“ (unterhalb der Fülltür) geregelt.

Nur bei genügend Sauerstoffzufuhr und Einhaltung der Verbrennungstemperatur wird eine saubere Verbrennung erreicht.

5.4 Beschickung

5.4.1 Vorbereitung vor jedem Anheizen

Im abgekühlten Zustand sind die Verbrennungsrückstände der letzten Heizvorgänge zu entfernen. Ein vollständiges Entfernen der Asche ist nicht erforderlich, da ein Aschebett den Abbrand fördert.

Es ist jedoch sicherzustellen, dass die Einlässe der Frischluftzufuhr frei sind und eine ausreichende Zufuhrmenge gewährleistet ist.

5.4.2 Feuerraum befüllen

Um den Abbrand optimal zu unterstützen, ist der Querschnitt des Holzscheites und die Schichtung des Brennholzes im Feuerraum entscheidend.

Feuerraum mit gespaltenem und trockenem Holz füllen. Der Abbrand startet rauchärmer und hält länger an, wenn der Abbrand von oben nach unten erfolgt (oberste Schicht entzünden).

Für das Anzünden empfehlen wir einige Stücke Kleinholz (gespaltenes, trockenes Weichholz) oben auf die Brennholzscheite zu legen.

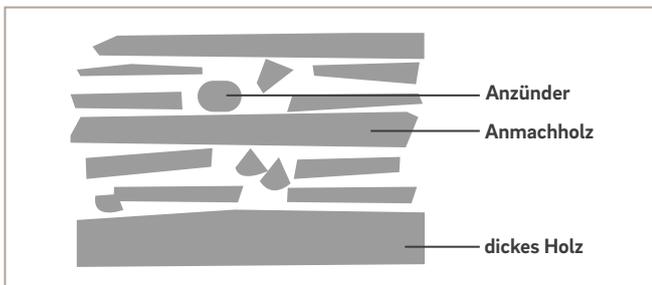


Abb. 21: Beispiel Anzündvorgang

5.5 Feuer anzünden

⚠ GEFAHR

Brandgefahr durch Zündflamme oder Verpuffung!

Keine flüssigen Brennstoffe oder andere feuergefährliche Flüssigkeiten zum Anzünden verwenden oder in die Flamme schütten!

Paraffinanzünder oder andere Anzündhilfen wie z. B. Kaminanzünder aus Holzspänen verwenden!

⚠ GEFAHR

Verpuffungsgefahr durch plötzliches Zuführen von Luft!

Beim Öffnen der Fülltür kann die plötzlich einsetzende Luftzufuhr eine Verpuffung von unvollständig verbrannten Gasen auslösen!

Fülltür erst öffnen, wenn keine Flammen mehr zu sehen sind.

⚠ GEFAHR

Austritt von Rauch, Flammen und Funken beim Öffnen der Fülltür!

Während der Verbrennung können beim Öffnen der Fülltür Rauch und Flammen austreten.

Fülltür erst öffnen, wenn keine Flammen mehr zu sehen sind.

Ansicht „von vorn“



Abb. 22: Drehgriff „Zuluft“ – Position 1

Drehgriff „Zuluft“ - Position 1:

Nach dem Befüllen des Feuerraums mit Scheitholz und Anzündholz, die Anzündhilfe mit einem langen Zündholz oder langem Feuerzeug entzünden. Sobald der Anzünder entflammt ist, die Fülltür vollständig schließen. Bei schwierigen Witterungsverhältnissen kann die Fülltür die erste Minute angelehnt bleiben, damit ein Sauerstoffüberschuss einströmt und somit das Beschlagen der Glaskeramik beim Anheizen verhindert wird.



Die empfohlenen Füllmengen sind Kapitel 13 „Technische Daten“ zu entnehmen.

5.6 Abbrandphasen

5.6.1 Phase 2.1: Anheiz- und Heizphase

Ansicht „von vorn“



Abb.23: Drehgriff „Zuluft“ – Position 1

Drehgriff „Zuluft“ - Position 1:

Diese Einstellung ermöglicht die Zuführung des erforderlichen, vollen Verbrennungsluftbedarfs. Nach dem Anzünden diese Einstellung beibehalten, bis keine lodernden (gelben) Flammen mehr entstehen!

5.6.2 Phase 2.2: Leistungsphase

Ansicht „von vorn“



Abb.24: Drehgriff Zuluft – Position 2

Drehgriff „Zuluft“ - Position 2:

Durch diese Einstellung wird die Luftzuführung gedrosselt und die Abbrenndauer gestreckt. Hat sich ein glühendes Holzkohlebett gebildet, kann bei Bedarf weiteres Brenngut nachgelegt werden und zur Phase 2.1 zurückgegangen werden. Wird kein weiteres Brenngut nachgelegt, kann zur Phase 2.3 übergegangen werden.

In dieser Phase soll die Fülltür des Heizgerätes nicht geöffnet werden, da dies die Verbrennung unterbricht und die Schornsteinfunktion in erheblichem Maße beeinflusst. Sollte die Fülltür des Heizgerätes aus irregulären Gründen doch

geöffnet werden müssen, empfiehlt es sich, sie erst einen kleinen Spalt zu öffnen - und so zu belassen - bis sich das System beruhigt hat. Anschließend kann die Fülltür langsam und behutsam weiter geöffnet werden.

5.6.3 Phase 2.3: Glutphase

Ansicht „von vorn“



Abb.25: Drehgriff „Zuluft“ – Position 3

Drehgriff „Zuluft“ - Position 3:

Wenn der Abbrand beendet und keine Flammen mehr zu sehen sind, kann die Luftzufuhr abgedrosselt werden. In dieser Stellung des Luftreglers wird ein rasches Auskühlen des Gerätes über den Schornsteinzug verhindert. Ein weiterer Heizvorgang muss nun mit der Phase 2.1 beginnend, erneut entzündet werden.

5.7 Effizient Heizen

5.7.1 Schritt 1: Phase 2.1 Anheiz- und Leistungsphase

Drehgriff „Zuluft“ - Position 1:

Verbrennungsluftzufuhr nach dem Anzünden komplett geöffnet lassen, solange noch deutlich Flammen erkennbar sind.



Abb. 26: Holzfeuer mit Flamme

5.7.2 Schritt 2: Phase 2.3 Glutphase

Drehgriff „Zuluft“ - zwischen Position 2 und Position 3:

Verbrennungsluftzufuhr fast schließen, sobald ein flammenarmes Glutbett vorhanden ist.



Abb. 27: Glutbett mit Holzkohle

5.8 Nach dem Abbrand

⚠ GEFAHR

Verbrennungs- und Brandgefahr durch Glut!

Die Glut kann 24 Stunden und länger glimmen. Nur erkaltete Asche entsorgen. Die Asche vorsichtig aus dem Kamin nehmen. Asche in geschlossenen, nicht brennbaren Behältern entsorgen.

5.8.1 Luftzufuhr schließen

Ansicht „von vorn“



Abb. 28: Drehgriff „Zuluft“ – Position 3

Drehgriff „Zuluft“ - Position 3:

Diese Stellung des Drehgriffs wird zudem in der

- Phase 3 = nach dem Abbrand und
- nach Außerbetriebnahme eingestellt.

Nach dem vollständigen Abbrand ist die Verbrennungsluftzufuhr zu schließen. So wird ein Auskühlen der Feuerstätte und der Wohnräume über den Schornstein verhindert.

5.9 Rostlose Verbrennung

Die Heizeinsätze Profi W haben eine rostlose Verbrennung ohne Ascherost. Das Holz bzw. die zu entsorgende Asche liegen auf dem Boden des Feuerraums auf.

Angaben zur Vorgehensweise siehe Kapitel 7.1.3 „Asche entfernen“.

5.10 Heizeinsatz wird zu heiß

Durch Aufgabe einer zu hohen Holzauflagemenge kann der Heizeinsatz überhitzen.

- Keinen Löschversuch unternehmen.
- Brenngut nicht aus dem Feuerraum entnehmen.
- Drehgriff „Zuluft“ leicht schließen (zwischen Position 2 und Position 3), um die Flamme (Hitze) zu reduzieren, jedoch die Luftzufuhr auf keinen Fall vollständig schließen.
- Alle Fenster öffnen, um zusätzlich Wärme abzuführen.
- Evtl. verschlossene Luftgitter öffnen.
- Spätestens bei Rauch- oder Feueraustritt die Feuerwehr rufen.

5.11 Heizen in der Übergangszeit

In der Übergangszeit, d. h. bei höheren Außentemperaturen, kann es bei plötzlichem Temperaturanstieg zu Schwankungen des Schornsteinzuges kommen, so dass die Heizgase nicht vollständig abgesogen werden. In diesem Fall den Drehgriff „Zuluft“ vollständig öffnen (Position 1) und den Heizeinsatz mit geringen Brennstoffmengen aus kleinstückigem Holz befüllen. So brennt der vorhandene Brennstoff schneller mit Flammenentwicklung ab und stabilisiert dadurch den Schornsteinzug.

5.12 Betriebspause

Ist der Heizeinsatz außer Betrieb, müssen die Fülltür und alle Einstelleinrichtungen geschlossen sein.

6. Angaben für den Störfall

⚠ VORSICHT

Heiße Gase oder Flüssigkeiten!

Bei Leckagen oder Demontage von Leitungen können heiße Gase oder Flüssigkeiten entweichen!
Feuerstätte erst abkühlen lassen!

⚠ SICHERHEITSHINWEIS

Im Störfall ist die Feuerstätte sofort auszustellen und darf erst wieder in Betrieb gehen, wenn defekte Bauteile ausgetauscht und/oder Fehler behoben sind!

6.1 Heizwasser-Kessel wird zu heiß

6.1.1 Handhabung im Störfall

- Gehen Sie bei einem Störfall entsprechend den Anleitungen für Ihre Feuerstätte vor und treffen Sie temperatursenkende Maßnahmen! Nehmen Sie die gesamte Feuerstätte außer Betrieb.
- Bei Leckagen erst die Feuerstätte soweit abkühlen lassen, bis die betreffende Leitung ohne Gefahr drucklos geschaltet und anschließend entleert werden kann. Dafür die Leitung über Absperrereinrichtungen von Zu- und/oder Ablaufleitungen trennen und entlüften.
- Rufen Sie spätestens bei Rauch- oder Feueraustritt die Feuerwehr.

6.1.2 Ausfall des Heizwasserkreislaufs

- Reduzieren Sie die Flamme (Hitze).
- Öffnen Sie alle Luftgitter der Feuerstätte, um dem Heizeinsatz die maximal mögliche luftseitige Wärmeleistung zu entziehen. Öffnen Sie alle Fenster, um zusätzlich Wärme abzuführen.

6.1.3 Thermische Ablaufsicherung löst aus

Die Thermische Ablaufsicherung (TAS) öffnet und schließt sich automatisch, um die Wassertemperatur im Heizwasser-Kessel zu regulieren. Dieser Regelprozess ist von der Fachkraft voreingestellt. Greifen Sie niemals in den Regelprozess ein!

Bei Überhitzung des Heizwasser-Kessels löst die Thermische Ablaufsicherung (TAS) aus, um durch Zuführung von kälterem Wasser die Wassertemperatur zu reduzieren. Beim Öffnen der TAS können laute Knallgeräusche entstehen. Zudem können laute Fließgeräusche des Wassers zu hören sein. Beides ist normal und keine Störung.

7. Pflege der Heiztechnik

⚠ VORSICHT

Verbrennungsgefahr durch heiße Anlageteile oder Holzreste!

Vor allen Arbeiten das Gerät abkühlen lassen!

⚠ VORSICHT

Brandgefahr durch Glut!

Zur Sicherheit nach der Entnahme die Asche in einem feuerfesten Gefäß aufbewahren und vollständig erkalten lassen.

7.1 Hinweise zur Pflege

Um mit einem stets sauberen Heizeinsatz optimale Brennergebnisse zu erzielen, empfehlen wir eine regelmäßige Pflege und Reinigung.

7.1.1 Glaskeramik der Fülltür reinigen

Der Heizeinsatz ist mit einer hochtemperaturbeständigen Glaskeramik verglast.

Wird der Heizeinsatz nicht optimal betrieben (z. B. bei Feuerung mit nassem Holz, unsachgemäßes Anfeuern, im Schwelbrandbetrieb und in der Übergangszeit bei geringem Wärmebedarf), kann die Glaskeramik des Heizeinsatzes häufiger verrußen. Die Glaskeramik kann mit der beigefügten Reinigungsflüssigkeit nach Gebrauchsanleitung gereinigt werden (Service-Box).

Die Reinigungsintervalle sind von der Betriebsdauer, den Heizgewohnheiten und der Qualität des Brennstoffes abhängig. Die Häufigkeit für die Reinigung ist diesen Bedingungen anzupassen. Glasdichtungen nicht mit dem Reinigungsmittel tränken bzw. durchfeuchten!

7.1.2 Reinigung der Metalloberfläche

Reinigen Sie lackierte Metalloberflächen vorsichtig mit einem feuchten Tuch ohne Reinigungsmittel. Gereinigte Fläche sofort abtrocknen.

7.1.3 Asche entfernen

Erkaltete Aschereste können mit einem Handfeger und einer Schaufel aus dem Feuerraum entfernt werden. Bei der Reinigung keine kratzenden Gegenstände verwenden! Ein flaches Aschebett darf im Feuerraum verbleiben. Dies fördert den nächsten Abbrand. Asche spätestens entfernen, wenn die Luftzufuhr behindert wird. Bei Bedarf die seitlichen Feuerraumauskleidungen mit einem Handfeger ebenfalls reinigen.

Vorgehensweise rostlose Verbrennung:

1. Sicherstellen, dass die Asche vollständig abgekühlt ist. Erst dann die Asche entfernen.
2. Asche in einem geschlossenen, nicht brennbaren Behälter entsorgen.



Abb. 29: rostlose Verbrennung (mit Bodensteinen)

Bauteile:

A = Boden Feuerraum



Dazu ein ökologisch nachhaltiger Tipp: Der Ascheabfall von zugelassenen Brennstoffen enthält einen großen Anteil an mineralischen Stoffen, die u. a. hervorragend zur Pflanzendüngung verwendet werden kann.



Zur Pflege der Heiztechnik ist essighaltiger Reiniger ungeeignet. Dies kann zu Geruchsbildung führen.

7.2 Tipps bei Störungen

| Störung | Ursache | Abhilfe | Kapitel |
|--|-----------------------------------|--|-----------|
| Glaskeramik verrußt stark | Holz zu feucht | Scheitholz mit einer Restfeuchte von max. 20 % verwenden (Empfehlung 15%) | 3.3 |
| | Falscher Brennstoff | Nur die nach dieser Anleitung geeigneten Brennstoffe verwenden. | 3.1/3.2 |
| | Holzzscheite zu groß | Empfohlene Scheitholzgröße laut Anleitung verwenden. Zu großes Holz ggf. nachspalten. Keine Rundhölzer verwenden. | 3.3/13. |
| | Geringe Holzmenge | Empfohlene Holzmenge verwenden, insbesondere beim Kaltstart. | 13. |
| | Wetterlage | Den Feuerraum mit geringer Brennstoffmenge füllen, ausreichend Anzündholz verwenden. | 5.11 |
| | Verbrennungslufteinstellung | Überprüfen, ob der Drehgriff „Zuluft“ in der empfohlenen Position ist. | 5.2/5.3 |
| | Schornsteinförderdruck | Der erforderliche Förderdruck liegt bei 12 Pa. Der Förderdruck wird durch Wetterlagen beeinflusst. Besteht das Problem weiterhin, informieren Sie Ihre Fachkraft/Schornsteinfeger oder -errichter. | 5.11/5.12 |
| | Mehrfachbelegung | Kontrollieren Sie, dass die Fülltür und Luftstalleinrichtung anderer an den gleichen Schornstein angeschlossen Feuerstätten verschlossen sind. | 1.8.7 |
| Störung | Ursache | Abhilfe | Kapitel |
| Feuer brennt schlecht oder lässt sich schwer entfachen | Holz zu feucht | Scheitholz mit einer Restfeuchte von max. 20 % verwenden (Empfehlung 15%) | 3.3 |
| | Falscher Brennstoff | Nur die nach dieser Anleitung geeigneten Brennstoffe verwenden | 3.1/3.2 |
| | Holzzscheite zu groß | Empfohlene Scheitholzgröße laut Anleitung verwenden. Zu großes Holz ggf. nachspalten. Keine Rundhölzer verwenden. | 3.3/13. |
| | Geringe Holzmenge | Empfohlene Holzmenge verwenden, insbesondere beim Kaltstart. | 13. |
| | Holz von unten angezündet | Entzünden Sie das Holz von oben nach dieser Anleitung. | 5.3/5.4 |
| | Wetterlage | Den Feuerraum mit geringer Brennstoffmenge füllen, ausreichend Anzündholz verwenden. | 5.11 |
| | Verbrennungslufteinstellung | Überprüfen, ob der Drehgriff „Zuluft“ in der komplett geöffneten Position ist. | 5.2/5.3 |
| | Verbrennungsluft aus dem Raum | Fenster öffnen, luftabsaugende Anlage abschalten. | 1.8.7/5.1 |
| | Externe Verbrennungsluft | Überprüfen und ggf. reinigen der Verbrennungsluftleitung. | |
| | Schornsteinförderdruck zu niedrig | Lockfeuer im Schornstein entzünden, lassen Sie sich von Ihrer Fachkraft/Schornsteinfeger oder -errichter beraten. | |
| | Schornstein nicht frei | Informieren Sie Ihre Fachkraft/Schornsteinfeger. | |
| | Mehrfachbelegung | Kontrollieren Sie, dass die Fülltür und Luftstalleinrichtung anderer an den gleichen Schornstein angeschlossen Feuerstätten verschlossen sind. | 1.8.7 |
| | Rauchgasdrosselklappe | Drosselklappe, falls verbaut, öffnen. | |
| Störung | Ursache | Abhilfe | Kapitel |
| Rauchaustritt beim Nachlegen | Zu früh nachgelegt | Neuen Brennstoff immer erst in der Glutphase nachlegen. | 5.6.3 |
| | Schnelles Öffnen der Fülltür | Fülltür langsam einen Spalt öffnen, kurz warten bis ein Druckausgleich stattgefunden hat, danach so weit wie nötig zum Holznachlegen weiter öffnen. | 5.6.2 |
| | Unterdruck im Aufstellraum | Fenster öffnen, luftabsaugende Anlage abschalten. | 1.8.5/5.2 |
| | Schornstein nicht frei | Informieren Sie Ihre Fachkraft/Schornsteinfeger. | |
| | Rauchgasdrosselklappe | Drosselklappe, falls verbaut, öffnen. | |
| Störung | Ursache | Abhilfe | Kapitel |
| Feuer brennt zu stark | Holz zu trocken | Scheitholz mit einer Restfeuchte von max. 20 % verwenden (Empfehlung 15%). | 3.3 |
| | Falscher Brennstoff | Nur die nach dieser Anleitung geeigneten Brennstoffe verwenden. | 3.1/3.2 |
| | Holzzscheite zu klein | Empfohlene Scheitholzgröße laut Anleitung verwenden. Zu großes Holz ggf. nachspalten. Keine Rundhölzer verwenden. | 3.3/13. |
| | Zu große Holzmenge | Empfohlene Holzmenge verwenden. | 13. |
| | Verbrennungslufteinstellung | Überprüfen, ob der Drehgriff „Zuluft“ in der empfohlenen Position ist. | 5.2/5.3 |
| | Schornsteinförderdruck zu hoch | Der erforderliche Förderdruck liegt bei 12 Pa. Informieren Sie Ihre Fachkraft/Schornsteinfeger oder -errichter. | 5.11/13. |
| | Rauchgasdrosselklappe | Drosselklappe, falls verbaut, schließen. | |

8. Instandhaltungs-Tipps

8.1 Risse in der Brennraumauskleidung

Risse in den Ausmauerungssteinen beeinträchtigen grundsätzlich nicht die Funktion des Heizeinsatzes. Eine Erneuerung ist erst dann erforderlich, wenn Stücke aus der Ausmauerung herausgebrochen sind und dadurch ein Schutz des Ofenkorpus nicht mehr gewährleistet ist.

8.2 Lackschäden

Lackschäden nur mit hitzefesten Originallack ausbessern. Bei größeren Schäden Sprühlack verwenden. Fragen Sie Ihren Händler nach Schmid Ofen-Spray.

9. Wartung und Prüfung

9.1 Sicherheit durch Funktion

Mit einer regelmäßigen Prüfung der Feuerstätte erreichen Sie optimale und umweltschonende Heizergebnisse. Die technisch einwandfreie Funktion aller Sicherheitsteile dient Ihrer Sicherheit. Deshalb empfehlen wir Ihnen eine jährliche Prüfung.

9.2 Wartung

Die Wartung der Feuerstätte muss regelmäßig durch einen Fachbetrieb bzw. einen Schornsteinfeger durchgeführt werden. Sie dient der Überprüfung des IST-Zustandes mit dem SOLL-Zustand der Feuerstätte. Sie besteht im Wesentlichen aus einer Sichtkontrolle. Die Ergebnisse sind schriftlich zu protokollieren. Defekte Teile sind auszutauschen oder zu reparieren.

9.3 Wartungshinweise

ACHTUNG

Beachten Sie die zusätzlichen Wartungsanweisungen in den Fremdanleitungen der Feuerstättenkomponenten wie Wärmespeicher, Membranausdehnungsgefäß, Wasserpumpe!
Füllen Sie nur aufbereitetes Wasser nach!

9.3.1 Bei Betriebsstörungen, Defekten

Bei Störungen oder Defekten – wie nachlassender Heizleistung, nachlassendem Zug, Rauch- und/oder Wasseraustritt – nehmen Sie die Feuerstätte außer Betrieb. Lassen Sie die

Ursachen umgehend durch eine Fachkraft beseitigen.

9.3.2 Nach Betriebspausen

Prüfen Sie nach allen Betriebspausen und längeren Heizunterbrechungen die Heiz- und Abgaswege, speziell den Schornstein auf Verstopfungen und beseitigen Sie diese vor einem erneuten Betrieb. Prüfen Sie zusätzlich die gesamte Feuerstätte auf Defekte!

9.3.3 Zu Beginn der Heizperiode

Prüfen und befüllen Sie mit Hilfe der Fremdanleitungen oder einer Fachkraft alle wasserführenden Leitungen der Feuerstätte und stellen Sie die Sollwerte für Drücke und Temperaturen ein. Prüfen Sie die Funktion aller vorhandenen Sicherheitseinrichtungen und Anzeigen (z. B. Thermische Ablaufsicherung, Sicherheitsventil, Thermometer). Stellen Sie sicher, dass alle Abgaswege freigängig sind. Lassen Sie alle vorhandenen Störungen oder Defekte durch eine Fachkraft beseitigen.

9.3.4 Jährliche Wartung Heizwasser-Kessel

Lassen Sie den Heizwasser-Kessel, die Abgaswege und Abgasrohre jährlich oder bei höherer Belastung (häufiges Heizen, unvollständige Verbrennung der Heizgase) öfter sowie zusätzlich nach der Reinigung des Schornsteins von einer Fachkraft prüfen.

Ablagerungen, Funktionsstörungen und Defekte sind instandzusetzen oder zu reinigen.

9.3.5 Wartung der Sicherheitseinrichtungen im Wasserkreislauf

Die Thermische Ablaufsicherung ist mindestens einmal jährlich auf deren Funktionssicherheit zu prüfen. Drücken Sie hierfür den roten Taster am Ventil. Eventuell ist dieser schwergängig. Benutzen Sie dann eine flache großflächige Hilfe zum Betätigen.

10. Entsorgung

Alle verwendeten Verpackungsmaterialien sind umweltverträglich und wiederverwertbar. Entsorgen Sie diese über Ihr länderspezifisches Recyclingsystem. Verschleißteile und Altgeräte beinhalten Wertstoffe. Sortieren Sie diese Bestandteile nach Stoffgruppen (Keramik, Glas, Metall) und führen diese dem Recycling oder der Entsorgung zu.

11. Umweltschutz

Bei bestimmungsgemäßer Verwendung erfüllen die Heizeinsätze die Abgaswerte/Emissionswerte der 2. Stufe der 1. Bundes-Immissionsschutzverordnung.

12. Typenschild

Das Typenschild ist auf dem Kanal unter der Klappe des „Primärluftkanals Mitte“ geklebt.



Abb. 30: Typenschild auf Luftkanal vorn im Feuerraum

i Die Serien-Nummer des Gerätes kann dem Typenschild entnommen werden. Erläuterungen zum Typenschild sind Kapitel 1.7 „CE-Kennzeichnung/Typenschild“ zu entnehmen.



13. Technische Daten

| Zeitbrandfeuerstätte nach EN 13229 für geschlossenen Betrieb Mehrfachbelegung geeignet | | Profi W 7 GL | Profi W 7 | Profi W 7 mit Nachheizkasten | Profi W 12 | Profi W 12 mit Nachheizkasten | |
|--|--|--------------------|-------------|------------------------------|-------------|-------------------------------|------|
| Nennwärmeleistung | kW | 7,9 | 12 | 14 | 14,9 | 18 | |
| Wärmeleistungsbereich | kW | --- | 3,5 - 12,3 | 4,3 - 14,3 | 7,1 - 14,9 | 8,5 - 17,9 | |
| Raumwärmeleistung | kW | 4,2 | 3,0 | 5,0 | 4,3 | 5,0 | |
| Wasserwärmeleistung | kW | 3,8 | 9,0 | 9,0 | 10,6 | 13,0 | |
| Wärmeabgabe: über die Sichtscheibe | % | 20 | 15 | 10 | 15 | 15 | |
| Wärmeabgabe: konvektive Leistung | % | 30 | 15 | 25 | 15 | 15 | |
| Wärmeabgabe: wasserseitige Leistung | % | 50 | 70 | 65 | 70 | 70 | |
| Abgasstutzen | Ø in mm | 180 | 180 | 180 | 180 | 180 | |
| Verbrennungsluftstutzen | Ø in mm | 125 | 125 | 125 | 150 | 150 | |
| Gewicht | kg | 320 - 330 | 320 - 330 | 320 - 330 | 360 - 375 | 360 - 375 | |
| Wasserinhalt | Liter | 50 | 50 | 50 | 80 | 80 | |
| max. Betriebsdruck | Bar | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | |
| Brennstoff | Sorte | Holz | Holz | Holz | Holz | Holz | |
| empfohlene Holzauflagemenge, ca. | kg | 1,7 | 4,0 | --- | 6,0 | --- | |
| empfohlene Holzauflagemenge mit NHK, ca. | kg | --- | --- | 5,5 | --- | 8,0 | |
| empfohlene Holzauflagemenge Speicherbetrieb | kg | --- | 7,5 | 10,0 | 11,0 | 14,5 | |
| empfohlene Scheitholzlänge | cm | 33 | 33 | 33 | 50 | 50 | |
| Brennstoffumsatz | kg/h | 2,34 | 3,65 | 3,65 | 4,23 | 4,23 | |
| Verbrennungsluftbedarf | m ³ /h | 29,3 | 45,6 | 45,6 | 52,9 | 52,9 | |
| empfohlener freier Querschnitt* | Zuluft (cm ²) | 430 | 580 | 960 | 830 | 960 | |
| | Umluft (cm ²) | 370 | 480 | 800 | 690 | 800 | |
| Abstand im Strahlungsbereich | mm | 800 | 800 | 800 | 800 | 800 | |
| Abstand zur Dämmung | mm | 60 | 60 | 60 | 60 | 60 | |
| Dämmstärke (bei nicht zu schützender Wand) (bezogen auf SILCA® 250KM) | mm | 60 | 60 | 60 | 60 | 60 | |
| Werttripel bei NWL | Abgasmassenstrom | g/s | 11,8 | 12,9 | 14,4 | 10,1 | 14,6 |
| | Abgastemperatur | °C | 204 | 250 | 180 | 300 | 235 |
| | erforderlicher Förderdruck | Pa | 12 | 12 | 12 | 12 | 12 |
| Werttripel zur Berechnung der keramischen Züge (Brennstoff Holz) | Feuerungsleistung | kW | --- | --- | 15,1 | --- | 23,1 |
| | Abgasmassenstrom | g/s | --- | --- | 19,2 | --- | 28,6 |
| | Abgastemperatur am Abgasstutzen | °C | --- | --- | 373 | --- | 363 |
| | erforderlicher Förderdruck am Abgasstutzen | Pa | --- | --- | 15 | --- | 15 |
| | Verbrennungsluftbedarf | mg/Nm ³ | --- | --- | 45,2 | --- | 65,1 |
| CO bez. auf 13 % O ₂ | mg/Nm ³ | < 1250 | < 1250 | < 1250 | < 1250 | < 1250 | |
| Staub bez. auf 13 % O ₂ | mg/Nm ³ | < 40 | < 40 | < 40 | < 40 | < 40 | |
| Wirkungsgrad | % | > 80 | > 80 | > 80 | > 80 | > 80 | |
| Energieeffizienzindex (EEI) | | 107,5 | 108,5 | - | 112,8 | - | |
| Energieeffizienzklasse | | A+ | A+ | A+ | A+ | A+ | |
| Leistungserklärung | Nr. | LE 29174511 | LE 29081754 | LE29081791 | LE 29092193 | LE29091909 | |
| SMR Abbrandregelung | möglich | + | + | + | + | + | |
| geeignet für Mehrfachbelegung des Schornsteins | | --- | ✓ | ✓ | ✓ | ✓ | |

Ausführliche Daten und Maßzeichnungen finden Sie unter: www.camina-schmid.de

Die angegebene wasserseitige Leistung wurde unter Prüfstandsbedingungen ermittelt. Die erzielbare Leistung kann je nach Schornsteinzug, Holzauflagemenge und verwendeter Pumpengruppe variieren.

*Berechnung nach „TR OL 2006, Ausgabe 2010 – Tab. 7.6: Freier Querschnitt für Gitter- oder Durchbruchkachel bezogen auf die Wärmeleistung zur Lufterwärmung“ mit der bevorzugten Luftgeschwindigkeit von 0,75 m/s durchgeführt. Zuluftgitter 240 cm²/kW, Umluftgitter 200 cm²/kW. **Berechnung nach „TR OL 2006, Ausgabe 2010“

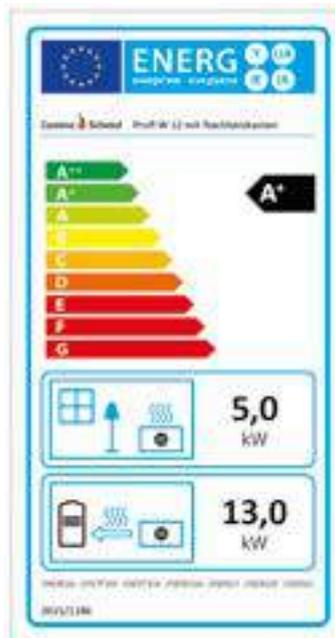
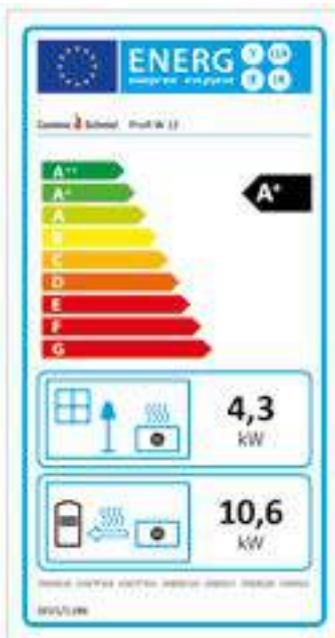
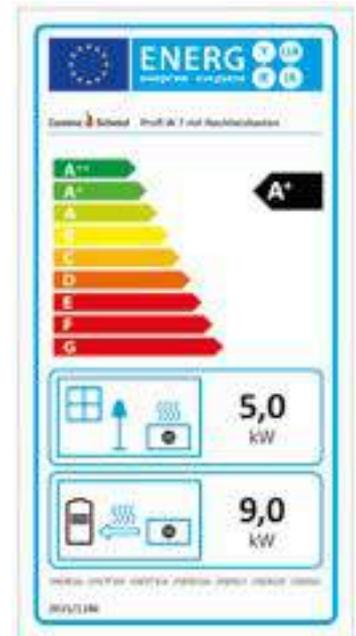
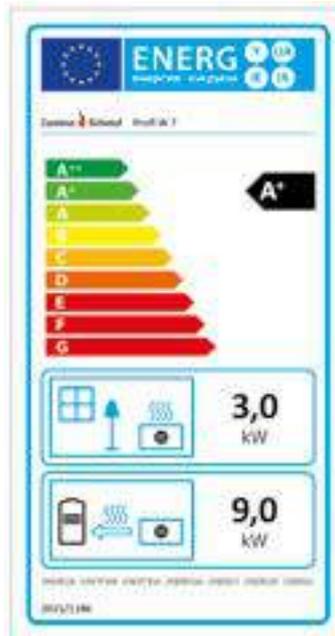
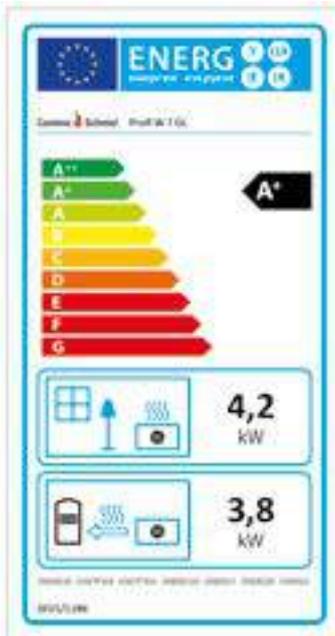
14. Produktdatenblätter

Heizeinsatz

Produktdatenblatt nach (EU) 2015/1186

| Profi W | | | |
|--|--|-----------|------------|
| Name des Lieferanten | Camina & Schmid Feuerdesign und Technik GmbH & Co. KG | | |
| Modellkennung des Lieferanten | Profi W 7 GL | Profi W 7 | Profi W 12 |
| Energieeffizienzklasse | A+ | A+ | A+ |
| Direkte Wärmeleistung (kW) | 4,2 | 3,0 | 4,3 |
| Indirekte Wärmeleistung (kW) | 3,8 | 9,0 | 10,6 |
| Energieeffizienzindex (EEI) | 107,5 | 108,5 | 112,8 |
| Brennstoff-Energieeffizienz bei Nennwärmeleistung (%) | 81,0 | 81,7 | 84,7 |
| Hinweise zu besonderen Vorkehrungen, Installation oder Wartung | Bitte beachten Sie die Hinweise in den Montage- und Betriebsanleitungen! | | |

15. Energielabel



16. Allg. Garantiebedingungen

Nach dem aktuellen Stand der Technik ist dieses Produkt ein innovatives, deutsches Qualitätserzeugnis aus dem Hause Camina & Schmid Feuerdesign und Technik GmbH & Co. KG. Bei unseren Produkten legen wir besonderen Wert auf gutes Design, hochwertige Verarbeitung und perfekte Technik. Sollte dennoch ein Fehler auftreten, wird zur Inanspruchnahme von Garantieleistungen folgendes benötigt:

Bedingungen für die Garantieleistungen

1. Erwerbsnachweis (den Kaufbeleg oder die Rechnung) sowie das ausgefüllte Garantie-Zertifikat. Ohne Vorlage dieser Nachweise erlischt der Garantieanspruch.
2. Die Produkte sind unter der Berücksichtigung der gesetzlichen Bestimmungen von einem Fachbetrieb eingebaut und in Betrieb genommen worden.
3. Die Feuerstätte, die Abgaswege und die dazugehörigen Nachschaltungen sind vom Fachbetrieb zu inspizieren und nach Bedarf jährlich zu warten. In diesem Fall wird die Vorlage einer Bestätigung vom Fachbetrieb über die durchgeführten Wartungsarbeiten benötigt.
4. Der Fachbetrieb wird innerhalb einer Woche nach Auftreten des Problems vom Betreiber informiert.
5. Der Fachbetrieb sendet dem Hersteller eine schriftliche Meldung der Beanstandung. Eine eigenständige Behebung der Beanstandung durch den Fachbetrieb ist nur mit vorheriger schriftlicher Vereinbarung und Kostenklärung mit dem Hersteller möglich.

Mängelbeseitigung – Instandsetzung

Unter folgenden Voraussetzungen werden Funktionsfehler innerhalb der Werksgarantie von unserem Kundendienst beseitigt:

Der Einbau und Anschluss erfolgte unter sachgemäßer Behandlung und Beachtung der gültigen Camina & Schmid Feuerdesign und Technik GmbH & Co. KG Einbauvorschriften und Montageanleitungen, so dass das Problem nachweisbar auf Fabrikations- oder Materialfehler zurückzuführen ist.

Garantiezeit

Die Garantiezeit für unsere Produkte beginnt ab der werkseitigen Auslieferung, je nach Produkt:

- 5 Jahre: Guss-Heizeinsätze
- 5 Jahre: Grundofenfeuerräume
- 5 Jahre: Kamineinsätze, Kaminkassetten
- 2 Jahre: Gas-Kamineinsätze
- 2 Jahre: Kesselgeräte/Heizwasser-Aufsatzgeräte
- 2 Jahre: für die elektronischen Bauteile sowie Bedienelemente, wie Griffe, Türscharniere, Laufschiene

Von der Garantie ausgenommen:

- Innenauskleidungen
- Oberflächen und Glaskeramik
- Dichtungen
- Zerbrechliche Gegenstände
- Feuerberührte Teile**
- Verschleißteile***

Innenauskleidung

Bedingt durch die hohen Temperaturen im Feuerraum und unterschiedliches Arbeiten unter hohen thermischen Belastungen, sind Risse in der Innenauskleidung nicht zu verhindern – schließlich handelt es sich hierbei um ein Naturprodukt (Schamotte, Vermiculite). Solange keine größeren Stücke aus den Platten heraus bröckeln, ist ein Betrieb der Feuerstätte weiterhin problemlos möglich.

Ein Garantieanspruch bei der Innenauskleidung tritt nur dann in Kraft, wenn sich die Platten / Formsteine aufgrund schlechter Massen in sandiger oder stückiger Form auflösen und damit die gewünschte Schutzfunktion beeinträchtigt. Bei beschichteten und dunklen Innenauskleidungen ist die dauerhafte Farbbeständigkeit ausgeschlossen.

Oberflächen und Glaskeramik

Verfärbungen auf galvanischen oder lackierten Oberflächen, verrußte oder eingebrannte Glaskeramik sowie alle Veränderungen, die aufgrund einer zu hohen Hitzeeinwirkung entstanden sind, sind aus der Garantie ausgeschlossen.

Dichtungen

Schadhafte Dichtungen, die altersbedingt, durch direkten Feuerkontakt oder Überhitzungen in den meisten Fällen zur Undichtigkeit führen, sind aus der Garantie ausgeschlossen.

Zerbrechliche Gegenstände,

wie z. B. Glaskeramik, sind bei falschem Transport, falscher Lagerung und falschem Gebrauch, sowie bei fehlender Wartung aus der Garantie ausgeschlossen.

****Feuerberührte Teile**

Dies betrifft alle Innenraumteile, die mit dem Feuer in Berührung kommen. Die starke Beanspruchung entsteht aufgrund der hohen Temperaturen im Feuerraum und unterschiedliches Arbeiten unter hohen thermischen und mechanischen Belastungen. Betrifft Glaskeramik, Dichtung und Gussrost und weitere Einzelteile des Feuerraums.

*****Verschleißteile**

Verschleiß bezeichnet den fortschreitenden Materialverlust der Oberfläche eines festen Körpers (Grundkörper). Hervorgerufen wird dieser durch mechanische Ursachen, d. h. Kontakt- und Relativbewegung eines festen, flüssigen oder gasförmigen Gegenkörpers, also den Masseverlust (Oberflächenabtrag) einer Stoffoberfläche durch schleifende, rollende, schlagende, kratzende, chemische und thermische Beanspruchung. Im allgemeinen Sprachgebrauch wird Verschleiß auch mit anderen Arten der Abnutzung gleichgesetzt.

Bitte beachten Sie, dass sich die Garantiezeit des Produktes bei Instandsetzung oder Austausch diverser Elemente nicht verlängert und nicht erneut beginnt!

Die Garantie umfasst nicht die Kosten, die im Zusammenhang mit Ein- und Ausbau von Teilen entstehen.

Haftung

Die Regelung zur Haftung bei Schäden entnehmen Sie unseren AGB, siehe: www.camina-schmid.de



Garantie Zertifikat

Vielen Dank, dass Sie sich für Original Schmid Feuerungstechnik entschieden haben. Auf dieses Produkt erhalten Sie von uns **2 Jahre Garantie** und 5 Jahre Ersatzteilzusicherung. Das ist unser Versprechen für Ihr Vertrauen in unsere Produkte.

Die **Garantie** gilt ab werkseitiger Auslieferung.

Zur Inanspruchnahme von Garantieleistungen benötigen wir Ihren Kaufbeleg oder Ihre Rechnung sowie dieses Garantie-Zertifikat.

Bitte beachten Sie unsere allgemeinen Garantiebedingungen. Beachten Sie bitte weiterhin, dass dieses Zertifikat ordnungsgemäß mit einer Registriernummer und mit einem Fachhändlerstempel zu versehen ist.

Nur Original-Ersatzteile der Schmid Feuerungstechnik verwenden (Bezug über Ihren Fachhändler).

Wir wünschen Ihnen viele behagliche Stunden mit Ihrem Schmid Produkt.



Reg.-Nr.

(bitte Auftragsbestätigungsnummer eintragen)

Fachhändler

Gerätetyp

Kontrolleur

Kaufdatum

Stempel / Unterschrift

Schmid[®]
MADE IN GERMANY

Unser Sortiment



Kamineinsätze



Heizeinsätze



Kaminkassetten



Grund-/Speicheröfen



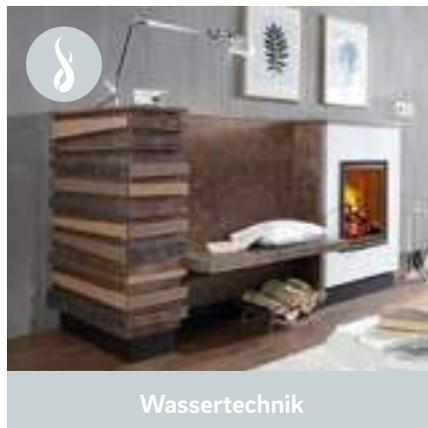
Schmid Multi-Regelung



Gas-Kamineinsätze



Speicherstein-Anlagen



Wassertechnik

Inbetriebnahmeprotokoll

| Anlagenbetreiber | | Fachbetrieb | |
|---|---|--|--|
| Name | | Name | |
| Adresse | | Adresse | |
| PLZ/Ort | | PLZ/Ort | |
| Anlagendaten | | | |
| Gerätetyp | <input type="checkbox"/> Heizeinsatz | <input type="checkbox"/> Kamineinsatz | <input type="checkbox"/> Grundofen |
| Bezeichnung _____ | | | |
| Nachschtaltung | <input type="checkbox"/> Nachheizkasten | Typ _____ | |
| | <input type="checkbox"/> keramische Züge | Länge (m) _____ | |
| | <input type="checkbox"/> Aufsatzspeicher | Typ _____ | |
| | <input type="checkbox"/> Anheizklappe | <input type="checkbox"/> sonstiges _____ | |
| Wassertechnik | <input type="checkbox"/> Kesselgerät | <input type="checkbox"/> Aufsatzregister/Typ _____ | |
| Schornstein/Verbindungsleitung | | | |
| Verbindungsleitung | Durchmesser (mm) _____ | | |
| | gestreckte Länge (m) _____ | | |
| | Umlenkungen _____ | | |
| Schornstein | wirksame Höhe (m) _____ | | |
| | Durchmesser (mm) _____ | | |
| | <input type="checkbox"/> einschalig | <input type="checkbox"/> mehrschalig | <input type="checkbox"/> Außenwand (Edelstahl) |
| Verbrennungsluftversorgung | | | |
| Betriebsweise | <input type="checkbox"/> raumluftverbund | | |
| Verbrennungsluftleitung | <input type="checkbox"/> fest angeschlossen | | |
| | <input type="checkbox"/> raumluftabhängig (Verbrennungsluftleitung abgeschottet zum Konvektionsbereich) | | |
| | <input type="checkbox"/> raumluftabhängig (Verbrennungsluftleitung liegt im Konvektionsbereich) | | |
| | <input type="checkbox"/> Außenluftanschluss mit Stutzen am Gerät angeschlossen | | |
| | Durchmesser (mm) _____ | | |
| | gestreckte Länge (m) _____ | | |
| Lüftungsanlage (kontrollierte Wohnraumlüftung, Abluft-Dunstabzugshaube, etc.) | | | |
| bei der Inbetriebnahme | <input type="checkbox"/> keine Anlage vorhanden | <input type="checkbox"/> Anlage vorhanden | |
| Sicherheitseinrichtung | <input type="checkbox"/> nicht vorhanden | <input type="checkbox"/> vorhanden/Typ _____ | |
| Regelungstechnik | | | |
| Abbrandregelung | <input type="checkbox"/> nicht vorhanden | <input type="checkbox"/> vorhanden/Typ _____ | |
| weitere Regelungen | <input type="checkbox"/> Wasserregelung/Typ _____ | | |
| | <input type="checkbox"/> sonstiges _____ | | |
| Einweisung und Übergabe | | | |
| Der Anlagenbetreiber wurde in Betrieb und Wartung der Anlage eingewiesen. | | | <input type="checkbox"/> ja |
| Der Anlagenbetreiber wurde auf Gefahren beim Betrieb der Anlage hingewiesen. | | | <input type="checkbox"/> ja |
| Dem Anlagenbetreiber wurden die Montage- und Betriebsanleitungen übergeben. | | | <input type="checkbox"/> ja |

Inbetriebnahmeprotokoll Heizungseinbindung

Ausführender Fachbetrieb (falls abweichend)

Name _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

Sicherheitseinrichtungen

| | | |
|-------------------|--|--|
| Sicherheitsventil | <input type="checkbox"/> 2,5 bar Ansprechdruck | <input type="checkbox"/> 3,0 bar Ansprechdruck |
| | <input type="checkbox"/> Installation außerhalb der Heizkammer (im Vorlauf, so dicht wie möglich am Gerät) | |
| | Entfernung zwischen Gerät und Sicherheitsventil (m) _____ | |
| | <input type="checkbox"/> Ausblaseleitung angeschlossen (min. 0,5% Gefälle, freier Auslauf, einsehbar) | |
| | <input type="checkbox"/> max. Länge der Ausblaseleitung beachtet (DN20: 2m, 2 Bögen; DN25: 4m, 3 Bögen) | |
| | <input type="checkbox"/> Sicherheitsventil gut zugänglich eingebaut (ggf. Revisionsöffnung) | |
| TAS | <input type="checkbox"/> Installation außerhalb der Heizkammer | |
| | Entfernung zwischen Gerät und TAS (m) _____ | |
| | <input type="checkbox"/> Ablaufleitung angeschlossen (min. 0,5% Gefälle, freier Auslauf, einsehbar) | |
| | <input type="checkbox"/> TAS gut zugänglich eingebaut (ggf. Revisionsöffnung) | |
| Ausdehnungsgefäß | <input type="checkbox"/> Gerät über eigenes Ausdehnungsgefäß abgesichert | |
| | <input type="checkbox"/> Kappenventil eingebaut | |
| | <input type="checkbox"/> Vordruck kontrolliert und eingestellt (bar) _____ | |

Rohrleitungen/Verbindungen

| | |
|-------------------------|--|
| Temperaturbeständigkeit | <input type="checkbox"/> Alle Bauteile innerhalb der Heizkammer sind in Vollmetallausführung |
| | <input type="checkbox"/> _____ |
| DVGW-Zulassung | <input type="checkbox"/> trinkwasserberührte Bauteile verfügen über eine DVGW-Zulassung |
| Dämmung | <input type="checkbox"/> Dämmung außerhalb der Heizkammer gemäß EnEV 2014 |

Pumpe/Rücklaufanhebung

| | | |
|------------------|---|--|
| Pumpe | <input type="checkbox"/> Hocheffizienzpumpe | <input type="checkbox"/> eingestellt auf (l/h) _____ |
| Rücklaufanhebung | <input type="checkbox"/> eingebaut | <input type="checkbox"/> eingestellt auf (°C) _____ |

Druckprüfung (vor dem Einmauern des Gerätes)

Die Druckprüfung wurde fachgerecht durchgeführt und protokolliert ja

Inbetriebnahme

Die Anlage wurde fachgerecht befüllt und vollständig entlüftet ja

Die Funktionsfähigkeit aller Komponenten wurde geprüft ja

Ort _____

Datum _____

Unterschrift Anlagenbetreiber _____

Unterschrift Fachbetrieb _____